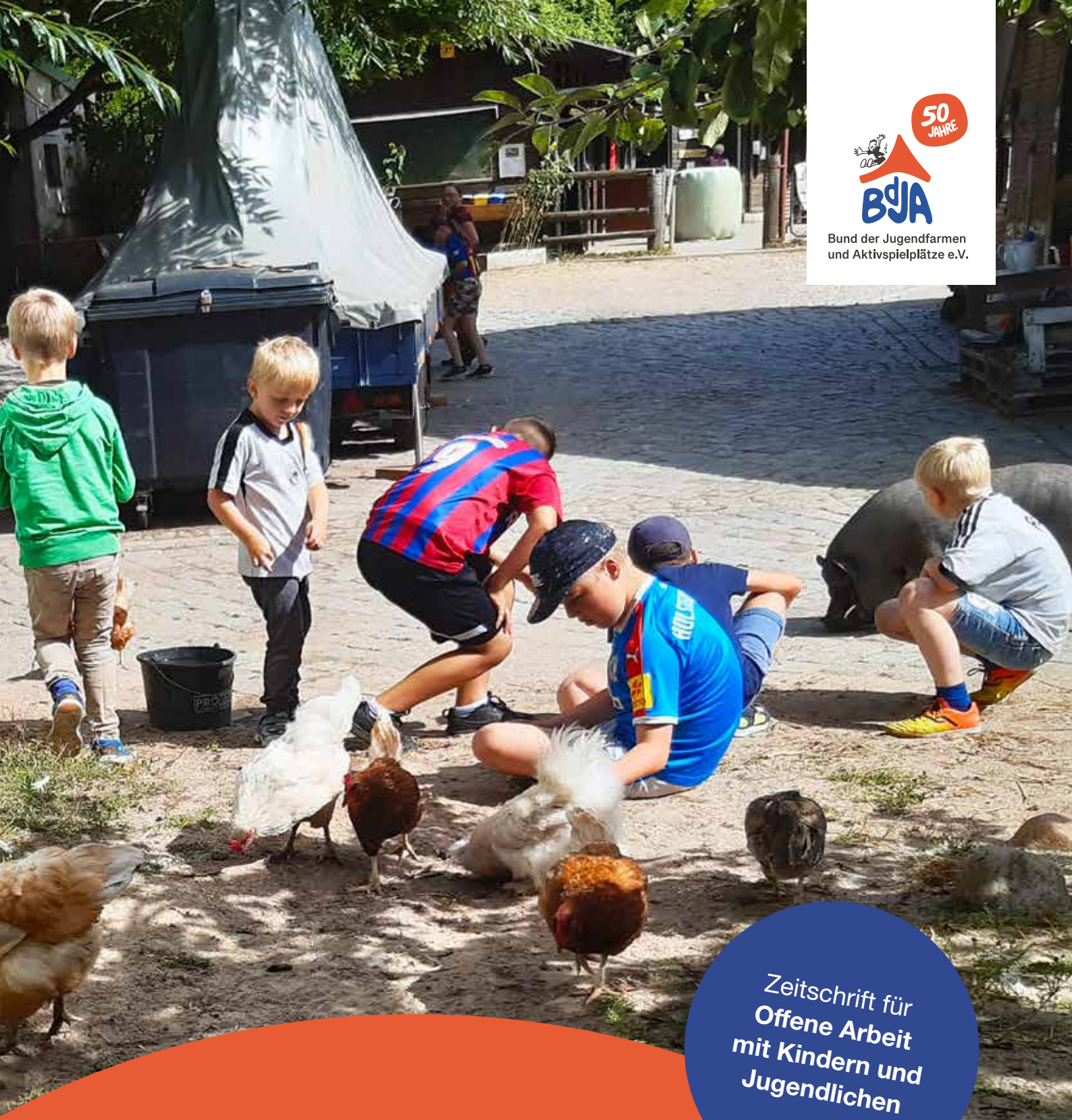


Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

50 JAHRE

Zeitschrift für **Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

OFFENE SPIELRÄUME

Jugendfarmen und Aktivspielplätze

3/2022
3. Quartal

IMPRESSUM

Offene Spielräume

Herausgeber
Bund der Jugendfarmen und
Aktivspielplätze e.V. (BdJA)
Balinger Str. 15
70567 Stuttgart

0711/6872302
bdja@bdja.org
www.bdja.org

Redaktion
Hans-Jörg Lange (verantwortlich)
Jürgen Wilpert

Gestaltung und Layout
Hans-Jörg Lange

Herstellung
Harsch & Zieger, Hochdorf

Preis
Jahresabonnement: 14,50 Euro
(inkl. Porto und Versand in Deutschland)
4 Hefte im Jahr (quartalsweise)

Copyleft
Die Textbeiträge in Offene Spielräume stehen unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC). Sie dürfen unter Nennung der Autorin/des Autors mit dem Zusatz aus: »Offene Spielräume – Zeitschrift des BdJA, Stuttgart« frei verwendet (BY) und für unkommerzielle Zwecke (NC) unter gleichen Bedingungen weitergegeben werden (SA) (http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/).Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren und Autorinnen wieder.

Diese Zeitschrift wird auf zertifiziertem Umweltschutzpapier MundoPlus (Blauer Engel/ FSC/Eko-Blume) hergestellt.

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zu dieser Zeitschrift

Das Titelfoto ist vom Kinder- und Jugendbauernhof des AWO Kreisverbandes Kiel e.V.. Das Bild auf der Umschlagrückseite zeigt das Cover unseres Fachbuches „Tierisch pädagogisch“ von Katrin Wiedemann. Zu bestellen über unserer Webseite.

Weitere Fotos dieser Ausgabe sind von:

Kinderbauernhof Tenever, Bremen (Seiten 5-7); ASP Panama, Dresden (8-9); Biberbau, Wiesbaden (10-11); Jugendfarm Ludwigshafen (12-14); Kinder- und Jugendfarm Darmstadt (15-17); Frederike Böge, Kiel (18, 20); Kinder- und Jugendfarm Wuppertal (21, 22); Jugendfarm Waiblingen (24, 25); Ina Tietjen Lübeck (26-28).

Autoren und Autorinnen

Frank Weber, Bremen: ist Diplom-Geograf, Umweltpädagoge und Imker und arbeitet seit über 20 Jahren in der Umweltbildung seit 8 Jahren auch auf dem Kinderbauernhof Tenever.

Bella Boar, Dresden: ist seit 1,5 Jahren beim ASP Panama der Treberhilfe Dresden e. V. als Sozialpädagogin angestellt und beschäftigt sich viel mit den Ziegen und den Pferden.

Anna Hirt, Wiesbaden: ist Studentin der Gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit an der Hochschule Rhein/Main in Wiesbaden und hat ihr 4. Semester als Praxissemester von März bis August 2022 im Biberbau in Wiesbaden absolviert.

Hannah Leonhardt, Ludwigshafen: ist Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin M.A. und arbeitet auf der Jugendfarm Ludwigshafen. Sowohl beruflich als auch privat hat sie seit knapp 20 Jahren Erfahrung mit verschiedenen Equiden gesammelt.

Sophie Weißer, Mannheim: ist Sozialarbeiterin beim Pilgerhaus Weinheim e.V. und ist auf dem „Schafhof“ in Hemsbach, einer intensivpädagogischen stationären Jugendhilfeeinrichtung tätig.

Frederike Böge, Kiel: ist Sozialpädagogin und hauptamtlich tätig auf dem Kinder- und Jugendbauernhof des AWO Kreisverband Kiel e.V..

Stefan Becker, Wuppertal: ist seit 7 Jahren Mitarbeiter in diversen Beschäftigungsformaten im pädagogischen Bereich der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

Andrea Hedemann, Wuppertal: Landwirtin und Diplom-Sozialpädagogin (FH), ehemaliges Farmkind, ehemaliges Vorstandsmitglied, kommissarische Leitung der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V..

Marion Zolldann, Waiblingen: ist Tierbeauftragte der Jugendfarm Waiblingen e.V..

Ina Tietjen, Lübeck: Sozialpädagogin/Pädagogische Arbeit mit Pferden/ in Ausbildung zum pädagogischen Begleithunde-Team. Arbeitsschwerpunkt liegt in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und im Projekt TALENT.

INHALT

Vorwort 4

Fische in Tenever 5

Die Ziegen haben heute keinen Bock 8

Lernen durch tun -
tierische Unterstützung 10

Esel in der pädagogischen Arbeit 12

Rund ums Schaf 15

Nutztiere als Lehrmeister für
soziales Verhalten 18

Ziegen im Bergischen Land 21

Sanfte Lämmer und freche Zicklein 24

Vielfalt für Mensch und Tier
im Geschichtserlebnisraum 26

Informationen 30

Buchtipp 44

Literaturhinweise 46

Aus- und Fortbildung 52

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

stellen Sie sich vor, Sie würden beim Gehen nicht einfach draufloslaufen sondern besonnen einen Fuß vor den anderen setzen. So machen es die Esel. Im Gegensatz zu so manchem Zweibeiner wissen Esel ganz genau, was sie wollen oder eben nicht. Sie lassen sich nicht hetzen und gehen unnötige Gefahren noch nicht einmal für eine wohlschmeckende Belohnung ein.

Besonders Stadtkinder kennen Tiere oft nur noch aus dem Fernsehen oder von animierten Computerspielen. Dieses Phänomen hat bereits einen neuen Begriff: Nature Deficite Disorder, die Nichtkenntnis und das Nicht-mehr-Erleben der Natur. Dabei ist das Erleben in der Natur unabdingbar für die Entwicklung kognitiver, motorischer und sozialer Fertigkeiten eines jeden Kindes.

„Wir wissen, dass ruhige Tiere sofort zu einer Entspannung führen. Beim Kuscheln und Streicheln wird das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet und das sorgt für Angst- und Stressreduktion. Tiere kommunizieren mit uns über Körpersprache und die ist sehr viel eindeutiger als Sprache mit Worten. Besonders Hunde, aber auch Esel können unsere Körpersprache sehr gut lesen“, sagt Psychotherapeut Wohlfarth. Im dem Buch „Wie uns Tiere gesund machen“ erzählt er gemeinsam mit seiner Frau von einer Kuh, die bei einem Kind mit spastischen Lähmungen Verkrampfungen löst, oder von einem Jungen mit ADHS, der mit Hühnern endlich mal zur Ruhe kommt. Nicht nur Autisten bekommen Alltagsstruktur durch einen Hund: „Studien zeigen, dass Kinder, die mit Tieren groß werden, besser mit anderen spielen können, empathischer sind, einen höheren Selbstwert haben, und dass sogar die intellektuelle Entwicklung gefördert wird“, so Wohlfarth.

Die tiergestützte Pädagogik auf Jugendfarmen und Aktivspielplätzen nutzt die positive und einmalige Wirkung der Tiere in pädagogischen Prozessen. Die Arbeit mit Tieren dient der Verbesserung der sozialen und emotionalen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen. Tiere als direkte und ehrliche Kommunikationspartner helfen bei der Persönlichkeitsbildung.

Physische Wirkungen, wie die Schulung der Motorik und des Körpergefühls, oder psychische Wirkungen, wie die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Entwicklung eines realistischen Selbstbildes sowie soziale Wirkungen, wie die Förderung eines positiven Kontakts zu anderen Lebewesen und das Erlernen von Verantwortung und sozialen Kompetenzen, können durch den Kontakt zum Tier erzielt werden, schreibt Katrin Wiedemann in unserem Praxishandbuch zur Tiergestützten Pädagogik auf pädagogisch betreuten Spielplätzen.

Und nun wieder viel Vergnügen beim Blättern und Lesen!

Hans-Jörg Lange

ARBEITEN MIT FISCHEN

auf dem Kinderbauernhof Tenever

Frank Weber, Bremen

Die langsamen Bewegungen des Wassers haben eine beruhigende Wirkung auf nahezu alle Kinder

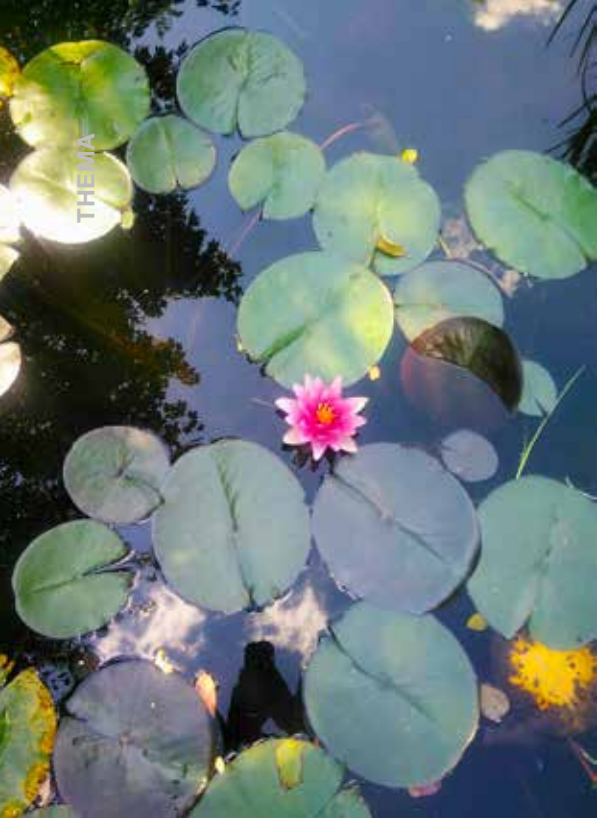
Was sollen denn Fische auf einem Kinderbauernhof? Diese Frage bekommen wir nicht selten von Besucher*innen des Hofes gestellt und ehrlich gesagt stellten wir uns diese Frage zu Beginn auch manchmal. So mögen sich die Fische doch nicht so glatt in Reihe von Ziegen, Schafen, Hühnern und Schweinen einreihen. Seit 2012 haben wir auf unserem Gelände den großen Fischteich. Im Teich leben unterschiedliche Fischarten: Goldfische, Goldorfen und Rotfedern und um den Teich herum zahlreiche andere Tiere: Libellen, Bienen und leider vor einigen Jahren auch ein Fischreiher, weshalb die Fische eine zeitlang die Köpfe etwas seltener an der Oberfläche zeigten.

Zum Schutz vor Ertrinken ist der Teich komplett eingezäunt, ein kleines Tor macht aber die direkte Begegnung - in Begleitung mit dem pädagogischen Personal des Bauernhofs - mit den Fischen möglich.

Neben den Tieren sind auch Wasserpflanzen wie Lilien und Teichrosen und unsere große Pumpe zu beobachten.

Der Besuch der Fische ist ein fester Bestandteil der Tierführungen/ Fütterungen für Kita-Gruppen und Schulklassen bei uns auf dem Hof.

Dabei kommt es immer wieder zu erstaunlichen Momenten. Anfangs schätzte ich den Mehrwert für Besucher*innen, wie anfangs erwähnt völlig anders ein als heute und stellte diesen in Frage. Neben der Passung mit den anderen Hoftieren zum einen, da es der Teich nicht - wie bei einem Aquarium



Im Sommer blühen die Teichrosen in prächtigen Farben

erlaubt - die Fische von der Seite bzw. im Wasser durch eine Scheibe zu beobachten und zum anderen da Fischarten wie beispielsweise der Goldfisch mir auch nicht besonders außergewöhnlich schienen.

Die Erfahrung bis heute ist aber eine ganz andere. Grade weil viele Kinder und Jugendliche in unterschiedlicher Form bereits Erfahrung mit Fischen oder Wasser hatten und haben, fällt es hier besonders leicht, mit den Kindern bzw. Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die Themen sind vielfältig und reichen von dem kleinen Jungen, der mit großen Augen von seinem ersten Angelerlebnis mit seinem Vater erzählt über Kinder, die vom Aquarium ihrer Oma berichten und natürlich über Fischstäbchen, die viele der Kinder gerne essen! Was ist da eigentlich drin? Und welcher Fisch überhaupt? Ein eckiger womöglich?

Besagter Junge, der mir mit Begeisterung von seinem Angelausflug mit Papa berichtete, blühte in seiner Erzählung richtig auf. Schon häufig hatte ich versucht, ein bisschen mehr über seine Familie und sein Umfeld zu erfahren. In dem Kontext berichtete er offen und begeistert von ihren Abenteuern. Solche Situationen zu schaffen, Vertrauen herzustellen und den Blick positiv und ressourcenorientiert in die Lebenswelt der Kinder zu wenden und dadurch mögliche Unterstützungsangebote zu bieten oder auch nicht geahnte Ressourcen im Umfeld aufzudecken und nutzbar zu machen, ist genau das was diese Arbeit so spannend und sinnvoll macht. Oft kommen wir über den Fischteich auch über erste Schwimmerfahrungen und Schwimmabzeichen ins Gespräch. Auch hier ein ähnliches Phänomen. Besonders Kinder, die seltener Bestätigung durch die klassischen Schulnoten oder herausragenden

Selbst besonders aktive, extrovertierte Kinder und Jugendliche schaffen es sich ruhig und besonnen zu verhalten und nehmen Rücksicht auf die Tiere.

Schulsportnoten bekommen, sondern deren Fähigkeiten und Interessen im außerschulischen Bereich liegen, erzählen hier voller Begeisterung und stolz von ihren gewonnenen Leistungen und Abzeichen. Also bietet sich hier nicht nur eine Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, sondern auch eine Möglichkeit, die Kinder zu bestärken und ihren sowie den eigenen Blick auf Ressourcen und Stärken zu lenken.

Einen Einstieg findet man so mit den meisten sehr leicht und es geht schnell um Fragen danach, ob Fische an Land überleben könnten, warum die Fische im Teich nicht im Meer überleben würden. Ältere Kinder beschäftigen Fragen danach, warum ein Teich bei Regen nicht überläuft, wo dauernd das Wasser nachfließt und wie so ein Teich sauber gehalten wird. So landet man häufig bei den Fischstäbchen und ehe man sich versieht, bei Kreislaufsystemen und (Filter-)Technik. Kleinere Kinder zählen die Fische gerne oder gucken welche Farben sie haben. Zudem interessieren sie sich häufig für andere Tiere am Teich wie Libellen oder andere Insekten und stellen Fragen wie „Was macht die Biene da? Warum trinkt die von dem Teich?“

Prinzipiell lässt sich bei nahezu allen Kindern nicht nur ein besonders gesteigertes Interesse beobachten, sondern wird vor allem eine beruhigende Wirkung deutlich. Selbst besonders aktive, extrovertierte Kinder und Jugendliche schaffen es sich ruhig und besonnen zu verhalten und nehmen Rücksicht auf die Tiere, sodass auch schon fast eine Art therapeutische Wirkung zu verzeichnen ist. Das Wasser, die Stille und die langsamen ruhigen Bewegungen im Wasser lassen Kinder schnell alles drum herum vergessen und den Moment am Teich genießen. Kinder die zuvor noch von Gatter zu Gatter rannten werden im Teichbereich ruhig, beobachten interessiert das Wasser und genießen das sanfte Plätschern im Schatten der Bäume und die ruhig dahin schwimmenden Fische. Die beruhigende Wirkung zeigt auch Auswirkungen auf ihr Konfliktverhalten, indem es nur sehr selten Streit bei der Futtervergabe an die Fische gibt. Die beruhigende Wirkung zeigt sich nur in Ausnahmefällen nicht, häufig bei Erzieher*innen oder Lehrer*innen, die Angst haben, dass ein Kind ins Wasser fallen könnte, was allerdings innerhalb der 10 Jahre, in denen der Teich besteht, zum Glück noch nie passiert ist.

Neben den bekannten Goldfischen leben auch Goldorfen und Rotfedern in unserem Teich

DIE ZIEGEN HABEN HEUTE GAR KEINEN BOCK

Bella Boar, Dresden

In der Wettervorhersage sollte eine neue Kategorie eingeführt werden - das Ziegenwetter. Es darf nicht zu nass und nicht zu heiß, nicht zu kalt und nicht zu windig sein, wenn die Ziegen des Abenteuerspielplatzes (ASP) Panama der Treberhilfe Dresden e.V. motiviert mitmachen sollen. Ansonsten ist viel Geduld und Überredungskunst gefragt.

Mit Ziegen zu arbeiten bedeutet, auf sie einzugehen, zur Ruhe zu kommen und nichts anderes mehr zu machen. Sie merken sofort, wenn ihr Gegenüber abgelenkt oder im Stress „nur mal kurz“ etwas mit ihnen machen will. Dann sind sie Meister im Blockieren, nach Gras schnappen oder Weglaufen. Beschäftigt man sich allerdings ehrlich mit ihnen, so kann man eine Beziehung aufbauen und gemeinsam tolle Momente erleben. Zu Ziegen gibt es nicht so viel Lernmaterial in der tiergestützten Pädagogik wie bei Pferden oder Hunden, doch bieten sie ganz besondere Möglichkeiten der Entwicklung für Menschen, die sich mit ihnen beschäftigen.

Im ASP Panama sind das derzeit hauptsächlich Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse. Sie lernen bei Spaziergängen und beim Ziegenzirkus das Verhalten der Ziegen zu deuten, ihr eigenes Verhalten daran anzupassen und auch immer wieder, sich durchzusetzen. Anders als Pferde sind Ziegen keine Fluchttiere, mit ziehen oder treiben wird die Motivation meistens eher schlechter. Die Kinder brauchen Ausdauer und Geduld, um ihre Ziege zum Laufen zu bekommen.

Gemeinsam mit den Ziegen die Dresdner Neustadt erkunden

Eine Freundschaft mit Ziege

Zur Unterstützung haben sie kleine Leckerlibeutel dabei mit selbst geschnittenem Obst und Gemüse, was die Ziegen nach erfolgreichem Absolvieren der Übungen bekommen. Wie schon angedeutet, spiegeln Ziegen das Verhalten ihrer Führperson wieder. Dadurch können Kinder und Jugendliche beispielsweise merken, ob sie innerlich so sicher sind, wie sie äußerlich wirken wollen. Außerdem stellen sich Erfolgserlebnisse ein, wenn eine Übung nach vielen Versuchen immer besser funktioniert. So wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Die Zusammenarbeit in der Gruppe ist wichtig, um auszuhandeln, wer wann welche Ziege führen darf und welche Ziegen beim Spaziergang sich nicht zu nahe kommen sollten, da sie sonst einen Kampf anfangen. Um den sicheren Umgang an der Straße zu gewährleisten, dürfen nur die Kinder und Jugendlichen an der Straße führen, die vorher einen Führschein absolviert haben. Bei diesem zeigen sie, wie sie mit ihrer Ziege umgehen und ob sie auch über deren Ernährung und Bedürfnisse Bescheid wissen. In der Öffentlichkeit sind manchmal gute Nerven beim Ziegenführen gefragt, weil sie als Sensation bestaunt und bedrängt werden oder ungeahnte Hindernisse im Weg stehen, wie Mülltonnen am Straßenrand oder eng parkende Autos.

Für das 30jährige Jubiläum des ASP Panama ist sogar ein ganz besonderes Projekt geplant: Die Aufführung des Ziegenzirkus vor Publikum. Die Choreographie wird dabei von den Kindern und Jugendlichen in Eigenregie ausgedacht und eingeübt. Zwar besteht die Schwierigkeit, dass in den Ferien viele der Stamm-Ziegenkinder nicht da sind, aber auch damit wird die Gruppe umgehen können und die Dazukommenden einbeziehen.

Konfliktlösung à la-Ziegen

Gegenseitige Seelenpflege mit Ziegen

LERNEN DURCH TUN – TIERISCHE UNTERSTÜTZUNG

Biberbau Wiesbaden

Anna Hirt, Wiesbaden

Im Biberbau in Wiesbaden leben verschiedene Tiere, darunter Schweine, Hühner, Laufenten, Nager und eine Katze. Für die Besucher*innen in der Einrichtung sind diese häufig ein Highlight des Besuchs: Jeden Nachmittag dürfen alle die Lust haben bei der Tierfütterung helfen. Es wird Löwenzahn gepflückt, Gemüse geschnitten, Futter angerührt, Wassertröge werden geputzt und aufgefüllt. Nach dem Füttern dürfen auch die Streicheleinheiten nicht fehlen.

Gerade die zwei Schweine „Lotte“ und „Luna“ genießen diese sehr. Doch auch für die Kinder ist der Kontakt mit den Schweinen und auch den Laufenten sowie Hühnern etwas Besonderes, da einige Besucher*innen noch nie in Kontakt mit diesen Tieren gekommen sind.

Die Tiere sind in der Einrichtung also nicht nur beliebt, sondern auch eine gute Entwicklungs- und Förderungsmöglichkeit für Kinder. Bei Gruppenbesuchen haben die Kinder die Möglichkeit etwas mehr Zeit bei den Tieren zu verbringen. Hierbei wird versucht, den Kindern etwas Wissen über die Tiere zu vermitteln und es gibt genug Zeit die Schweine zu bürsten oder beispielsweise beim Ausmisten der Ställe zu helfen.

Vor der Tierfütterung bekommen die Kinder eine kurze Einweisung und bekommen erklärt, dass sie vorsichtig auf die Tiere zugehen müssen, damit diese nicht wegrennen. Die Kinder bekommen somit von den Tieren direkt eine Rückmeldung zu ihrem Verhalten und das Sozialverhalten der Kinder wird gefördert. Denn natürlich möchten die Kinder die Chance nutzen, mal einen Hahn oder ein „richtiges“ Schwein streicheln zu können. Besonders bei den Schweinen sind die Kinder überrascht, dass diese kein Fell haben was weich ist, sondern Borsten, welche eher rau sind. Viele Kinder und Jugendliche mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen verbringen auf unserem Gelände besonders viel Zeit bei den Tieren. Häufig merkt man, dass die Kinder durch das Streicheln der Tiere ein Gefühl von Geborgenheit erleben und dabei Nähe zulassen. Auch die sensorische Wahrnehmung genießen viele Kinder sehr.

Durch das Streicheln der Tiere erleben viele Kinder ein Gefühl von Geborgenheit.

Einige Familien besuchen die Einrichtung regelmäßig und viele Kinder dieser Familien beginnen ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Tieren zu entwickeln. Bevor gespielt wird, wird erstmal geschaut, ob bei den Tieren alles gut ist und zur Tierfütterung stehen die Kinder häufig überpünktlich am vereinbarten Treffpunkt.

Bei vielen Kindern gibt es eine offensichtlich positive Entwicklung durch die Tiere, welche nicht nur dem Team auffällt, sondern auf welche die Mitarbeiter*innen auch von Eltern oder manchmal auch von den Kindern selbst angesprochen werden. Die anfängliche Angst vor den Tieren wird abgebaut und das eigene Verhalten der Kinder gegenüber den Tieren reflektiert.

Somit sind die Tiere nicht nur ein schöner Zusatz für die Arbeit im Biberbau, sondern eine echte Hilfe und Chance für die Kinder. Gerade in einer eher städtischen Umgebung sind Schweine, Hühner und Laufenten nochmal interessanter für die Kinder als die Nager oder eine Katze, denn mit diesen Tieren hatten die meisten Kinder schon mal Kontakt.

ESEL IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- wie charakterstarke Tiere vielseitigen Erfahrungsraum ermöglichen

Hannah Leonhardt, Ludwigshafen

Nach dem Spaziergang gehen wir am Garten der Farm vorbei und genießen mit den Eseln eine Snackpause am Lavendel

Auf der Jugendfarm Ludwigshafen leben viele verschiedene Tiere. Insbesondere unsere beiden Zwergesel Käthe (*1999, Eselstute) und Benny (Benedikt, *2005, Eselwallach) bieten mit ihren unterschiedlichen Charakteren einen besonderen Zugang zu den größeren Tieren der Farm.

Esel eignen sich in der pädagogischen Arbeit vor allem für die Schulung der Kommunikationsfähigkeit und des Sozialverhaltens. Beim freien Putzen und Kraulen der Esel können die Kinder und Jugendlichen ein gutes Gefühl dafür entwickeln, was den Eseln gefällt. So verbringt Käthe lange Zeit an der Seite des Menschen, wenn sie massiert und gekrault wird. Sie sucht immer wieder die Nähe, um die Kinder und Jugendlichen erneut zu ausgiebigen Krauleinheiten aufzufordern.

Durch ihre freundliche und zurückhaltende Art trauen sich bei ihr auch ängstliche oder zurückhaltende Kinder selbstständig Kontakt aufzunehmen. Als Gegenpol zeigt sie durch Flucht

oder zurückhaltendes Verhalten, wenn sie etwas unangenehm oder beängstigend findet. So bietet uns die Zeit mit den Eseln viele Gelegenheiten, um ihre Körpersprache zu erforschen und ihre Gefühle und Bedürfnisse zu besprechen. Das Kennenlernen der tierischen Gefühle und Bedürfnisse hilft den Kindern auch beim Umgang mit eigenen Gefühlen. Ein häufiges Thema sind Grenzen und dazugehörige Signale. Die Erfahrungen helfen Grenzüberschreitungen bei Tieren und Menschen besser zu erkennen und ein achtsames Miteinander zu gestalten: „Warum mag Käthe es nicht, wenn ihre Ohren angefasst werden? Wie geht es mir, wenn mir jemand ungefragt ins Gesicht fasst? Wie sagt ein Mensch ‚Nein'? Wie sagt ein Esel ‚Nein'?"

Benny ist deutlicher in seiner Kommunikation und läuft auch mal buckelnd über den Paddock. Dies fasziniert die Kinder und Jugendlichen: So ein starkes Nein! Was bewegt ihn dazu? Auch hier ergeben sich Gesprächsanlässe: „Wie geht es uns, wenn mehrere Menschen gleichzeitig mit uns reden? Was wünschen wir uns von unserem Gegenüber und wie könnten wir Bennys Interesse gewinnen und ihm ein einladendes Umfeld schaffen? Was sind seine Bedürfnisse?"

Benny fordert auf eine besondere Art die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder. Seine Körpersprache verrät, ob er für Krauleinheiten zu gewinnen ist oder ob er beim Spazieren zu dem nächsten Grasbüschel ziehen möchte. Er merkt es schnell, wenn sein Gegenüber nicht aufmerksam ist. In der Beziehung mit dem Tier erfahren die Kinder eine andere Form von Beziehung und Dialog. Es besteht nicht die Gefahr, dass das Selbstwertgefühl des Kindes durch nachtragendes oder herabwürdigendes Verhalten des Interaktionspartners (Esel) gekränkt wird. Vielmehr bekommen die Kinder eine klare und direkte Rückmeldung hinsichtlich der Befindlichkeit der Esel. Beim Putzen und Führen ist auch motorisches Geschick gefragt, um den eigenen Körper, Striegel oder Strick zu sortieren. Achtsames Spazieren ist ebenso ein Thema in unserer alltäglichen Arbeit, ohne den Esel durch die Gegend zu ziehen. Neben dem Führen mit Strick und Halfter üben die Kinder und Jugendlichen die Kommunikation über Körpersprache und Ton. Benny spiegelt auch dort und stemmt seine Beine in den Boden, wenn der Umgang ihm nicht gefällt. Umso mehr Spaß macht es dann, wenn Benny auch im Trab oder Galopp motiviert mitläuft.

STECKBRIEF ESEL:

Zwergesel (Equus asinus f. Asinus)
Größe: 90 bis 105 cm
Gewicht: 80 bis 220 kg
Lebenserwartung: Über 40 Jahre

Haltung: Herdentier, Optimal ist ein Offenstall mit Wind-/Wetterschutz, großen trockenen Flächen und verschieden Böden

Auf dem Paddock erforschen wir die Körpersprache der Esel

Die pädagogische Arbeit mit den Eseln lässt viel Raum für Gespräche sowie soziales und emotionales Lernen, aber auch Naturerfahrungen und versorgende Tätigkeiten. Regelmäßig machen wir Ausflüge auf und rund um die Farm. Wir sammeln dabei auch Kräuter und Äste, um den Eseln gesunde Leckereien anbieten zu können. Dabei eignen sich die Kinder und Jugendliche ganz nebenbei viel Wissen über Esel, ihre Herkunft, gesunde Ernährung und artgerechte Versorgung an, aber auch über die eigenen Nahrungsmittel. Gemeinsam lernen wir verschiedene (Gift-)Pflanzen, Wildkräuter und Bäume kennen und können diese immer besser einordnen - auch probieren alle gerne mal oder verwenden die Kräuter, um z.B. erfrischende Sommergetränke herzustellen. Die Zeit mit den Eseln wirkt entspannend und ausgleichend - ganz im Hier und Jetzt.

WAS ERLEBEN KINDER UND JUGENDLICHE MIT DEN ESELN?

- Vertrauen
  - Beziehung
  - Ängste überwinden
- Entspannung
  - Wahrnehmung
- Gefühle und Bedürfnisse erkennen
- Verantwortung
- Förderung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Körpersprache erlernen, deuten, anwenden
- Fein- und Grobmotorik
- Naturverbundenheit/Natur kennenlernen
- Soziale Interaktion/ Kommunikation
- Sinneserfahrungen

Die pädagogische Arbeit mit den Eseln lässt viel Raum für Gespräche sowie soziales und emotionales Lernen.

RUND UMS SCHAF

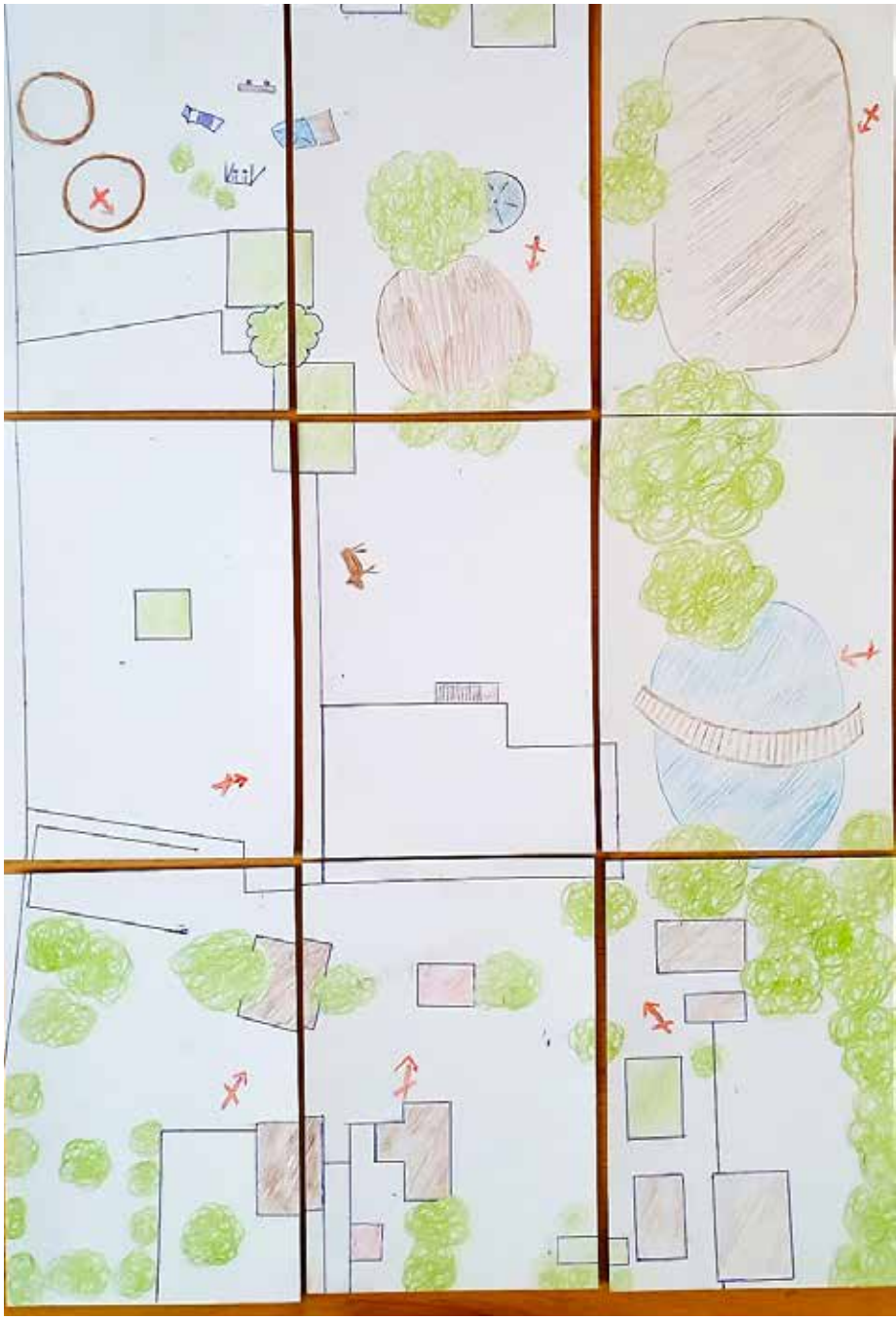
Kinder- und Jugendfarm Darmstadt

Sophie Weißer, Mannheim

Rund ums Schaf ging es in meinem Projekt, welches ich im Rahmen meiner Weiterbildung zur Fachkraft für Tiergestützte Interventionen auf der Kinder- und Jugendfarm Darmstadt gestaltet habe. Hier hatte ich bereits letztes Jahr, ebenfalls für die Weiterbildung, ein Praktikum gemacht und konnte das Farmgelände und die Tiere so kennenlernen. Da mir die Farm an sich und ihr Konzept des offenen Spiel- und Erlebnisraums für Kinder sehr gut gefällt, freute ich mich, dort auch mein Projekt absolvieren zu können.

Meine Wahl zwischen den verschiedenen Tieren fiel auf die Schafe, da ich bisher nicht viel mit Schafen im Allgemeinen zu tun hatte und selbst etwas Neues lernen wollte. Außerdem hatte ich gesehen, wie beliebt die Schafe bei den Kindern sind, da diese sehr neugierig und sehr zutraulich Menschen gegenüber sind. Da die Kinder sich selbst für die Aktivitäten auf der Farm entscheiden können, hatte ich auch Sorge, dass vielleicht niemand mitmachen möchte, wenn die Stunden nicht interessant genug gestaltet wären. Dies war zum Glück nicht der Fall.

Im Gegensatz zu dem was mir in der Weiterbildung beigebracht wurde, gab es hier nicht das klassische Szenario von einem einzelnen Klienten mit dem gearbeitet wird. Dazu kam, dass die Kinder ohne Anmeldung kommen können, was die Planung der „Schafstunden“ im Vorhinein etwas erschwert hat.



Schatzkarte der Kinder- und Jugendfarm Darmstadt e.V.

Es war mir wichtig, dass jedes Kind mitmachen konnte ohne Angst zu haben, weil es noch nicht so viel über Schafe weiß.

In den sechs Schafstunden fingen die Kinder und ich immer mit Schafsbildern an, die Schafe in den verschiedenen Situationen zeigten. Die Kinder sollten sich zu einem der Bilder stellen und wir erzählten uns als Einstieg wie es uns an dem Tag geht. Dies funktionierte immer gut als Eisbrecher, da oft neue Kinder da waren, die mich noch nicht kannten. Anschließend spielten wir ein Spiel - Rund ums Thema Schaf, versteht sich.

Zu Beginn war es das Spiel 1, 2 oder 3, was aus einer Wissenssendung für Kinder bekannt ist. Den Abschlusssatz wandelte ich um in „…ob du wirklich richtig stehst, merkst du wenn ein „Mähh“ erklingt“. In den anderen Stunden spielten wir Tabu, Montagsmaler, Pantomime oder machten ein Kreuzworträtsel - immer mit Begriffen rund um das Thema Schafe. Bei den ausgesuchten Spielen wandelte ich immer Spiele um, die ein gemeinsames Spielen ohne Punkte oder einen Gewinner möglich machten. Es war mir wichtig, dass jedes Kind mitmachen konnte ohne Angst zu haben, weil es noch nicht so viel über Schafe weiß. Denn Ziel war es, dass die Kinder etwas aus den geplanten Stunden über die Schafe mitnehmen und dass sie eine schöne Zeit auf der Kinder- und Jugendfarm verbringen können, ohne die Bewertungen und den Zwang dem sie häufig in ihrem Schulalltag ausgesetzt sind.

Der zweite Teil der Stunden war immer ein praktischer Teil mit den Schafen. Wir bastelten verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten für die Schafe (zum Beispiel frisches Grün in einem Karton mit Löchern), machten einen Intelligenztest, in dem wir Futter unter umgedrehte Blumentöpfe legten und schauten, ob die Schafe wussten wie sie da herankommen oder gingen einfach zu den Schafen ins Gehege, streichelten sie und halfen den beiden Kamerunschafen beim Fellwechsel (Kamerunschafe haben keine Wolle und müssen nicht geschoren werden). Beim Streicheln konnten die beiden Kamerunschafe teilweise so sehr entspannen, dass sie sogar die Augen schlossen und sich hinlegten.

In der letzten Stunde bereitete ich eine Schatzsuche vor. Den Kindern erzählte ich, dass die Schafsbilder für den Anfang der Stunde leider auf der Farm „verloren“ gegangen sind und ob sie mir beim Suchen helfen können. Nach dem Suchen und einem Rätsel wurde der Schatz (Kekse und Obst) im

Heuboden gefunden und wir ließen die letzte Stunde bei einem Picknick neben der Schafsweide ausklingen.

Am Ende jeder Stunde füllten die Kinder einen kleinen Reflexionsbogen aus, da ich über das Projekt auch meine Facharbeit im Rahmen der Weiterbildung schrieb. Meine vorherige Sorge, dass das Projekt nicht ansprechend genug war, wurden schon in den ersten Stunden zerstreut. Allen Kindern, mir, sowie hoffentlich auch den Schafen haben die gemeinsam verbrachten Stunden viel Freude bereitet.

Vor allem bei den Spielen waren die Kinder sehr motiviert und forderten sogar immer mehr und schwerer zu ratende Begriffe, so dass von mir deshalb eine einfache und eine schwere Variante des Spiels vorbereitet wurde. Bei den einfachen Begriffen handelte es sich um so etwas wie „Wasser“, „Kräuter“ oder „Hörner“. Bei der schwereren Variante musste ich mich noch intensiver vorbereiten und stieß unter anderem auf den Begriff „Stirnwaffenträger“, was beim Raten zur allgemeinen Belustigung führte. (Sie können gerne selbst nachlesen, was das ist, dann haben Sie durch diesen Artikel ggf. auch etwas Neues gelernt).

NUTZTIERE ALS LEHRMEISTER FÜR SOZIALES VERHALTEN

Frederike Böge, Kiel

Der **Kinder- und Jugendbauernhof des AWO Kreisverbandes Kiel e.V.** ist eine offene, kostenlose und ganzjährig zugängliche Einrichtung für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren.

Umgeben von der Natur und beeinflusst durch den Jahreskreislauf, bietet der Kinder- und Jugendbauernhof einen durch Vielfältigkeit geprägten Raum zur freien Entfaltung und zum „Wachsen“. Menschen, Tiere und die Natur ergeben ein großes Miteinander, welches durch Toleranz, Freude und Zufriedenheit geprägt ist. Die Einrichtung basiert auf der Grundkonzeption eines pädagogisch betreuten Spielplatzes und wurde 1981 auf dem ehemaligen Bauernhof der Familie Eggers im Kieler Stadtteil Mettenhof gegründet. Mettenhof ist ein kinderreicher Stadtteil mit vielen finanziell nicht so gut gestellten Familien in beengten Wohnverhältnissen.

„Ist das ein echtes Ei?“ Das ist eine von vielen Fragen, die wir regelmäßig im pädagogischen Alltag von den Kindern gestellt bekommen und die zeigt wie sehr sich der Mensch (besonders in Städten) und die Natur voneinander entfernt haben. Dabei bilden Tiere eine Brücke zur Natur. Allerdings müssen wir zwischen Heimtieren und Nutztieren unterscheiden. Auf der einen Seite die steigende Bedeutung der Beziehung zu beispielsweise Hunden und Katzen, die als Familienmitglieder gesehen werden. Und generell der Wunsch nach einem Tier, was auch deutlich an der explosionsartigen Zunahme an Haustieren während der Coronazeit zu sehen war. Auf der anderen Seite besteht immer weniger Bezug zu Nutztieren. Viele Kinder haben Schwierigkeiten, Schafe und Ziegen auseinanderzuhalten, die Gänse werden für die Eltern der Laufenten gehalten und immer wieder wird überrascht festgestellt, dass die Hühner Eier legen, die wir essen können.

Auf dem AWO Kinder- und Jugendbauernhof in Kiel leben Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner, Enten, Gänse, Kaninchen, Meerschweinchen, Ponies, Bienen und eine Katze. Warum leben all diese Tiere auf dem Bauernhof? Was macht das einzelne Tier aus? Was brauchen Tiere, damit es ihnen gut geht? Was bedeutet überhaupt „Nutztier“?

Durch das Beobachten und aktive Erleben der Tiere eignen sich die Kinder elementares Wissen an. Sie lernen durch Beobachten, Handeln und Begreifen. Theorie wird fassbar

und lebendig und Zusammenhänge werden erkannt. Bekanntlich erwerben wir einen nicht unbedeutenden Teil unseres Wissens außerhalb vom Klassenzimmer. Der Mensch lernt immer und überall, sowohl bewusst als auch unbewusst. Es entsteht ein „natürliches Lernen“ durch informelle Lernangebote im Umgang mit den Tieren und damit eine innere Motivation, sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen. Diese Motivation ist die beste Grundlage, sich Wissen anzueignen.

Aber es geht nicht nur um Wissensvermittlung

Denn besonders wertvoll finde ich die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung für die persönliche Entwicklung und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Beobachten die Kinder die Schafe und Ziegen, stellen sie ganz schnell fest, dass viele verschiedene Charaktere gemeinsam in einer Gemeinschaft leben.

Es gibt die Selbstbewussten. Je mehr Kinder um sie herum stehen und sie anfassen und streicheln, desto besser. Möchten sie gerade im Mittelpunkt stehen und es kommt ein Artgenosse und macht ihnen Konkurrenz, wird dieser kurzerhand verjagt.

Das wissen auch die Schüchternen, deshalb bleiben sie lieber im Hintergrund und warten auf ihre Gelegenheit.

Die Ängstlichen hingegen fordern sehr viel Geduld und Selbstbeherrschung, um sie anzufassen. Für viele Kinder bietet es aber den Reiz es zu schaffen und sie zeigen eine große Ausdauer. Ist diese von Erfolg, ist der Stolz, es geschafft zu haben sehr groß.

Und dann gibt es noch Monty (ein Walliser Schwarznasen Schafbock). Durch seine Größe und sein dunkles Gesicht wirkt er auf viele im ersten Moment angsteinflößend und bedrohlich. Doch hat man ihn erstmal kennengelernt, wird er durch seine verschmuste, liebe Art und seinen Dickkopf für viele zum Liebling. Und Vorurteile aufgrund seines Aussehens sind schnell vergessen.

Durch den Umgang mit Tieren kann das Kind soziales Verhalten lernen, welches für das Zusammenleben in der Gesellschaft förderlich ist.

Tiere sind einfach anders als Menschen und das bietet Kindern viele Vorteile.

Unsere Tiere sind nicht speziell trainiert und können keine Kunststücke. Sie bewegen sich in ihrem natürlichen Umfeld. Es gibt klare Regeln im Umgang mit den Schafen und Ziegen:

1. Die Tiere dürfen nicht aus der Hand gefüttert werden, damit sie nicht aufdringlich werden und die Kinder anspringen.
2. Das Tier kommt zum Menschen. Möchte es nicht angefasst werden oder geht es weg, wird respektiert, dass es seine Ruhe haben möchte.

Schafe und Ziegen haben eine ganz deutliche Körpersprache und setzen klare Grenzen. Sie zeigen eine sofortige, ungefilterte Reaktion auf unser Verhalten. Werden sie zu grob angefasst - wehren sie sich, ist es zu laut - gehen sie weg, werden sie liebevoll gestreichelt - zeigen sie uns ihre Zuneigung.

Tiere sind einfach anders als Menschen und das bietet Kindern viele Vorteile. Durch das Beobachten, das Riechen und das Spüren des Fells (der Federn, Borsten oder Wolle) werden alle Sinne angeregt. Das Beobachten eines Tieres und das Streicheln des Fells, die Beschäftigung an sich lenkt von Alltagssorgen ab und lässt ein Gefühl von Geborgenheit aufkommen. Denn der wohl wichtigste Unterschied zwischen Mensch und Tier ist, dass Tiere ihre Zuneigung bedingungslos verschenken. Tiere achten nicht auf Markenkleidung oder Schulnoten, sie haben keine Erwartungen an das Kind und setzen es nicht unter Druck. So kann sich das Kind dem Tier gegenüber frei entfalten und ihm seine Ängste und Sorgen anvertrauen. Aber Tiere sind nicht nur gute Tröster, sondern auch gute Lehrmeister. Lehrmeister für soziales Verhalten. Sie helfen bei der Entwicklung von Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Fürsorglichkeit und Einfühlungsvermögen. Außerdem unterstützt der Umgang mit Tieren in der Kindheit die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins. Und sie können mit ihrer reinen Anwesenheit das Selbstvertrauen steigern.

Durch den Umgang mit Tieren kann das Kind soziales Verhalten lernen, welches für das Zusammenleben in der Gesellschaft förderlich ist.

ZIEGEN IM BERGISCHEN LAND

Kinder - und Jugendfarm Wuppertal

Stefan Becker und Andrea Hedemann, Wuppertal

Im Mai 2021 durften wir Tina, Klößchen, Karla und Gabi, vier junge Thüringer-Wald-Ziegen, als neue Bewohner:innen auf unserer Farm begrüßen. Die Kinder und Mitarbeitenden waren sofort von den noch recht scheuen Zicklein begeistert und mit ein wenig frischem Gras aus der Hand und ersten Streicheleinheiten fassten auch die Ziegen schnell Vertrauen zu uns. Welche vielfältigen Möglichkeiten uns die Ziegen in der Arbeit mit den Kindern ermöglichen würden, war uns zu dem Zeitpunkt aber noch nicht bewusst.

Ein erster Schritt war das Bauen von Podesten und Klettermöglichkeiten auf der Weide, die dann auch schnell zum Einüben von ersten Tricks genutzt wurden. Dabei stellte sich auch heraus, dass nicht jedes Kind gut mit den noch sehr jungen und wilden Ziegen zurechtkam. Manchen waren die bedrohlichen Hörner bereits suspekt und andere verloren die Lust am „Ziegen-Spaß“, nachdem sie von einer hafergierigen Ziege angesprungen oder gejagt wurden. Da war es schon ein Erfolg, wenn die Kinder den Mut fassten, sich dem gehörnten Untier wieder zu nähern und es erstmal mit Streicheln versuchten.

Die etwas selbstsicheren und meist größeren Kinder gingen jedoch schnell in der Ziegendressur auf. Durch Beobachten und Ausprobieren lernten sie die sehr unterschiedlichen Charaktere und Talente der Ziegen kennen und dachten sich kreative Tricks aus. Die „Ziegen-Chaos-Nummer“ bei unserem inklusiven Kinderselbstmach-Ferienzirkus im Sommer 2022 war dann auch ein echter Hit.

Ziegentrainig auf dem Reitplatz

Zirkusaufführung Ziegenspaß - Die Ziegen lieben es, die Kinder auch

Geduld, Ruhe und Ausdauer sind Eigenschaften die wichtig sind, wenn man mehr von den Ziegen möchte, als sie auf seiner Weide stehen zu haben.

Das stellte sich auch beim Ziegenspazieren trainieren heraus. Die ersten Versuche mit Halsbändern waren ein wahrer Reinfall. Die Ziegen zogen die Kinder von Busch zu Busch und Frustration machte sich breit. Die Lösung waren kleine selbstgeknüpfte Knotenhalfter, kleinere, ruhige Kindergruppen und Leckerlis. Das Einzeltraining mit wenigen Kindern und nur ein oder zwei Ziegen wirkte schnell und die Ziegen lassen sich jetzt relativ einfach von allen Kindern durch die Wälder führen. Seitdem muss eigentlich fast immer eine Ziege mit dabei sein, wenn es mit den Ponies durch den Wald oder auf eine Schnitzeljagd geht. Auch bei der Nachtwanderung während der Ferienfreizeit durften Gaby und Klößchen nicht fehlen. Unseren Wald, den wir oft auf den selben Wegen mit den Ponies durchqueren, können wir durch die Ziegen auch von einer neuen Seite kennenlernen. Neue Wege werden erklettert, Sprungmöglichkeiten entdeckt und Pflanzen kennengelernt.

Die Ziegen als kräftige und neugierige Tiere sind eine perfekte Ergänzung für uns. Sie bieten den Kindern Möglichkeiten sich auszuprobieren, kreativ zu sein, Ruhe und Geduld zu lernen, Tiere zu verstehen und einfach Spaß zu haben.

Warum TWZ – Thüringer-Wald-Ziegen?

Vor vielen Jahren hatte die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal eine bunte Herde Zwergziegen. Leider leben diese im Familienverbund und grenzten alle Tiere, die nicht zur Familie gehörten, konsequent aus. So hatten wir immer eine Familie mit wohlgenährten, zufriedenen Ziegen und Einzeltiere, die sich im Winter nicht ankuscheln durften, die erst fressen durften, wenn die Familie satt war … Nicht schön. Die gesamte Herde fiel einer Viruserkrankung zum Opfer, an der auch - bis auf eines - alle Schafe verendeten (Lentiviren der Kleinen Wiederkäuer). Wir entschieden uns, einen Neuanfang der Ziegen- und Schafhaltung planvoller zu gestalten, nachdem das letzte Schaf über die Regenbogenbrücke gegangen war. Es sollte im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Kauf dieser Rasse einen kleinen Beitrag zur Artenvielfalt und den Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse

Geduld, Ruhe und Ausdauer sind Eigenschaften die wichtig sind, wenn man mehr von den Ziegen möchte, als sie auf seiner Weide stehen zu haben.

geleistet werden. Zuvor wurden mit den Kindern und Jugendlichen auf Schäfertagen die Rassen kennengelernt und die Halter:innen bezüglich ihrer Erfahrungen befragt. Ein aufwendiger Beteiligungsprozess. Es wurde deutlich, dass jeder von der eigenen Rasse begeistert ist. Eine Frau warb für die zuckersüße Waliser Schwarzhalsziege, von deren Hörnern sie selber deutliche Narben im Gesicht trug. Also fragten wir auch nach den Nachteilen anderer Rassen. Und siehe da: Die Thüringer-Wald-Ziege wurde nicht genannt. Andere Jugendfarmen hatten sie auch schon - die Erfahrungen waren sehr unterschiedlich aber nicht schlechter als bei anderen Ziegen auch: Ohne Zuwendung geht nix. Mit geht was - wenn man es tut. Und: Alle Ziegen sind Ausbruchspezialist:innen! Dann dauerte es noch etwas, bis eine vertrauenswürdige Züchterin gefunden war und wir konnten endlich unsere Ziegen begrüßen!

KNOTENHALFTER FÜR ZIEGEN

Das Knotenhalfter war der Durchbruch in der Arbeit mit den Ziegen. Eine DIY-Anleitung für Pferde findet sich im Netz. Diese kann hilfreich sein. Am besten hat es bei uns geklappt, als wir uns von Bildern und Videos gelöst haben und uns nur vorgestellt haben, wo am Kopf der Ziege wir gerade knüpfen. Lediglich den Basisknoten und den Diamantknoten haben wir nach Bildern gemacht. Wir haben 3,5 Meter langes und 4mm dickes Seil genommen. Lieber etwas zu viel - abschneiden kann man immer. Abgeschnittene Enden verschweißt Du mit einem Feuerzeug. Du brauchst ein Maßband, um den Kopf der Ziege auszumessen. Schau auf dem Bild, welche Längen Du brauchst, Du kannst alles am Ende noch verändern.

Die Anleitung für das Knotenhalfter könnt ihr hier herunterladen:

Die Ziegenhaltung auf der Farm

Edelziegen sind anspruchsvoll bezüglich ihres Futters. Hier gilt es, sich gut zu informieren! Wer Schafe und Zwergziegen hat, kann noch lange nicht Edelziegen halten: Wir brauchten einen sicheren Zaun, der mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher gebaut wurde: 150 cm hoher, stabiler Schafsdraht plus einige Reihen nach innen kragender Elektro-Glattdrahtzaun. So sind sie gut eingefriedet. Aber wehe der Strom ist aus. Das merken sie sofort und nutzen den Zaun als Trittleiter, um an schattenspendenden Bäumen alles abzuknabbern, was irgendwie erreichbar ist. Dabei geht dann der Zaun kaputt… Einbruchskönig:innen sind sie auch: Sie krabbeln durch die Entenklappe ins Entenhaus und verwüsten es, wenn das Entenfutter leer ist, sie brechen bei den Schafen in den Stall ein, wenn sie meinen, die hätten besseres Heu… Diese Fähigkeiten haben wir uns zunutze gemacht. Die Ziegen brauchen hochwertiges Futter. Sie leben mit Eseln und Schafen zusammen, die gute Futterverwerter:innen sind und deshalb auf einer kargen Fläche mit strohigem Heu oder nur mit Stroh leben. Dort haben sie auch Unterstände. Die Ziegen haben einen Zaunübergang bekommen, der so steil ist, dass er von den anderen Tieren nicht überwunden werden kann. So können sie dort frisches Gras oder nährstoffreicheres Heu fressen und bei Bedarf zu den Schafen und Eseln zurückkehren.

SANFTE LÄMMER UND FRECHE ZICKLEIN

Ein Bericht von der Jugendfarm Waiblingen

Marion Zolldann, Waiblingen

Im Dezember 2021 hat die Jugendfarm Waiblingen acht Schafe einer Privatherde übernommen. Die Herde ist bunt gemischt: Drei alte Schafe im Alter von 15 Jahren und der Rest zwischen drei und zehn Jahren.

Ein großer Teil der Tiere ist mit der Flasche aufgezogen und daher dem Menschen zutraulich. Die erste Zeit waren sie provisorisch auf dem Jugendfarmgelände untergebracht und wurden im Winter täglich von ehrenamtlichen Helfern mit Heu versorgt - Mütter mit ihren Kindern hatten Freude daran. So lernten die Schafe die Farm kennen und die Helfer die Schafe. Es wurde immer bekannter und im Frühjahr 2022 kam ein Angebot von einem Schäfer, ein Lamm, zwei Wochen alt, hätte sich ein Bein gebrochen und müsste nun mit der Flasche weiter aufgezogen werden. Da das Bein unbedingt geschont werden musste, konnte es leider nicht mehr bei seiner Mutter und somit auch bei seiner Schafherde bleiben.

Das Lämmchen bekam den Namen Caspar und wurde mit seinem Gipsbein mit zwei alten Schafen zur Gesellschaft im neuen Schafstall der Jufa untergebracht. Kinder, Mütter und Senioren wurden von einer Tierbeauftragten in die Flaschenaufzucht eingewiesen. So wurde Caspar mit Kuscheleinheiten und mit Lämmermilchpulver versorgt. Er gedieh sehr gut, so dass der Gips bald abgenommen werden konnte.

Links:
Kinder kuscheln mit dem verletzten Caspar

Rechts:
Verbandswechsel bei Caspar auf der Farm

Die Frage war nun, was mit seinem Zwillingsbruder geschehen würde, der im Herbst mitsamt seiner Mutter geschlachtet werden sollte. Auch wenn das bei vielen Schäfern nichts Ungewöhnliches ist, war dies für die Mitarbeiter der Jufa sowie deren Helfer ein schrecklicher Gedanke.

Kinder der Farm gingen mit der Spendenbüchse auf den Marktplatz in Waiblingen und sammelten bewusst Geld, um Mutter und Lamm-Bruder frei zu kaufen. Es kam eine sehr große Menge Geld zusammen, so dass man nicht nur die beiden, sondern noch ein weiteres Schaf freikaufen konnte: Mutter Malou, der Bruder Carol sowie das weitere Brillenschaf Mirella. Caspar und Carol wurden mit vier Monaten kastriert und leben nun glücklich auf der Farm in der Herde. Helferkinder gingen immer gerne mit zum Tierarzt, wenn es notwendig war. Die Herde musste wachsen, um das große Gelände zu beweiden. Noch weitere Schafe wurden freigekauft und nun sind es 15 Schafe an der Zahl. Kinder der Farm haben sich sehr engagiert und viel Zeit mit den Tieren verbracht.

Dass die Arbeit mit den Tieren Freude bereitet, hat sich bei den Kindern und Helfern rumgesprochen, so dass im September noch zwei Lämmer dazukommen werden.

Kinder und Helfer sind ständig informiert und begleiten das Projekt. Alles sehr spannend! Da Schafe nur Gras und Blätter fressen, haben wir Waiblinger Jugendfarmler noch drei Ziegen dazu gekauft. Zwei Buben im Alter von vier Monaten: Henry und Oskar. Beide sehr aufgeweckte und freche Zwergziegen mit einer lustigen bunten Zeichnung.

Und dann ist da noch Eva. Eine schwarze, eigentlich „langweilige“ Ziege. Allerdings ist sie der absolute Star der Kinder. Eva ist die Ruhe selbst und „zähmt“ mit ihrer Ausstrahlung auch „wilde“ Kinder. Die Ziegen werden gestriegelt und die Kinder der Farm bringen ihnen bei, an der Leine zu laufen oder üben mit den gelehrigen Tieren Kunststückchen ein. Gebaut wurde von den Kindern und Erwachsenen ein Parcours, auf dem die Farmkinder eine Aufführung machen wollen.

Zuerst aber muss die trächtige Eva noch ihre Kinder bekommen. Kinder und Senioren des Tierpflege-Helfer-Teams warten geduldig auf die Ziegenkinder. Da das Euter jetzt zunehmend wächst, kann es schon in den nächsten Tagen losgehen. Der Stall ist vorbereitet mit einem alten Holztisch mittendrin, auf dem sich die Ziegen erhaben positionieren können. Denn Eva und die zwei Buben, Henry und Oskar, sind unzertrennlich. Wenn die Geburt losgeht, werden sie nicht getrennt, sondern kommen alle in den Stall.

Schließlich möchte die Jugendfarm Waiblingen sowohl tierische als auch menschliche Generationen zusammenbringen.

VIELFALT FÜR MENSCH UND TIER IM GESCHICHTSERLEBNISRAUM

Ina Tietjen, Lübeck

Unser Platz bietet abwechslungsreiche Lebensräume, für die von uns gehaltenen ebenso wie für die wilden Tiere. In der Scheune leben Schaf und Ziege gemeinsam mit Schwalbe und Amsel. Regelmäßig beweiden Schafe, Ziegen und Pferde die Freiflächen wie Obstbaumwiesen - auch im Rahmen der Landschaftspflege. Die Pferde leben auf großen Waldweiden und sorgen so für eine halboffene Weidelandschaft. Gerade auch im Zusammenspiel mit dem vorhandenen Mischwald gibt es eine artenreiche Vielfalt auf all` diesen Flächen. Würde ich eine Liste der Tierarten erstellen, welche auf den ca. 15 Hektar leben, wäre diese sehr lang und bliebe unvollständig. In den kleinen Nischen wie beispielsweise Benjes-Hecken, Stein- und Misthaufen oder Teichen bewegen sich die Tiere und zu einem großen Teil auch die Menschen – an einigen Orten natürlich auch sehr selten – als neugierige Forscher:innen, inmitten einer mittelalterlichen Dorfstruktur.

So bietet sich auch den jungen und alten Menschen, neben diesem räumlich sehr abwechslungsreichen Lern- und Begegnungsort, eine große Vielfalt an Möglichkeiten der (sozialen) Begegnungen. Besuchen sie doch aus vielfältigen Beweggründen unsere Einrichtung und bringen sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise ein. Neben dem Herzstück, der offenen Kinder- und Jugendarbeit, bedeutet der Geschichtserlebnisraum auch:

- TALENT (Tages- und Lerngruppe Natur und Tier), eine tagesstrukturierende Jugendhilfegruppe mit Beschulung für Jungen in (schulischen) Schwierigkeiten
- Lebenswegbegleitung
- Stadtteiltreffpunkt inmitten mittelalterlicher Rekonstruktionsbauten
- (Umwelt-)Bildung, außerschulischer Lernort, inklusiver & kultureller Bildungsort
- Erhalt alter und vom Aussterben bedrohter Haus- und Nutztiere
- ehrenamtliches Engagement, Feste, uvm.

Die erste Besucherin des Tages ist wohl meistens eine langjährige Anwohnerin, die schon gegen vier Uhr mit ihrem Hund über den Platz spaziert - denn ihr Job ist es Zeitungen auszutragen. So kommt sie öfter mal in Kontakt mit der tierisch wilden Seite des Platzes. Ziehen zu dieser Zeit doch auch die bei uns tiefer im Wald lebenden Rehe und Wildschweine über die Wege, an den bebauten Rändern ihres Streif-Gebiets. Später am Tag kommen wir dann regelmäßig darüber ins Gespräch. Eine Honorarkraft, welche sich am Montagabend um die Pferde kümmert, findet sich schon mal Auge in Auge mit einem jungen Fuchs wieder. Ein ehemaliges Stammkind, welches mittlerweile mit ihrem Sohn kommt, weiß noch immer, wo die Eidechsen zu finden sind. So verlieren sich Mutter und Sohn häufig im Suchen und Beobachten. Die Vogelwelt ist breit gefächert und unser Vereinsvorstand mit ornithologisch-fotografischer Neigung hat schon vom Zaunkönig über den Zwergspecht bis zum Pirol alles vor die Linse bekommen. Diese und weitere Beispiele zeigen die fließenden Grenzen zwischen wilder Welt & historischem Dorf.

In Nachbarschaft oder gar gemeinsam mit Dachs, Fuchs, Reh und Wildschwein leben die von uns gehaltenen Tiere. Den Platz beleben eine bunte Schar Hühner, Diepholzer Gänse, Jakobs- und Pommernschafe, Thüringer Waldziegen, verschiedenste Hunde und unsere Pferdeherde mit Exmoorpony und Schleswiger Kaltblütern.

Die Zielgruppen für Begegnungen, Tiergestützte Aktivitäten & Interventionen sind vielfältig:

- Besucher:innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Teilnehmer TALENT
- Die Kinder der KiTa auf dem Platz
- regelmäßige Spaziergänger:innen und Interessierte (offener Ort)
- Gruppen von den frühen Hilfen/ KiTa/ Schulklassen/ Schulen/ Jugendhilfe-Gruppen/ Gruppen integrativer Treffs/ Familien/ verschiedene Interessierte im Rahmen von Führungen/ Feiern
- Schüler:innen der kooperierenden offenen Ganztagsschule
- Gruppen mit Tiergestützten Interventionen
- Angebote für Menschen in besonderen Lebenslagen (z.B. dementiell erkrankte Menschen, Hospiz)

An unserem immer öffentlich zugänglichen Ort kann es gut gelingen, vielen Menschen Begegnungen mit unseren Tieren zu ermöglichen und zu zeigen, welchen Wert alte und vom Aussterben bedrohte Tierarten haben. Unsere Einrichtungen - Jugendfarmen, Kinderbauernhöfe und alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Tierhaltung sind prädestiniert dafür, die positiven Wirkungen von Mensch-Tier-Beziehungen zu nutzen. Reichen die Beziehungen zwischen Mensch und Tier doch vom über Jahre bekannten alten Ziegenbock bis hin zum täglich wichtigen und eng vertrautem riesigen Pferd. Die Begegnungen mit den Tieren reichen vom „Schnack über den Zaun“ beim Spazieren über den Platz, die freie Begegnung, die Versorgung, gemeinsame Spaziergänge bis zu gezielten tiergestützten Interventionen. Zudem sind die Tiere unserer Einrichtung wichtige „Brückenbauer“ zwischen den Generationen.

Oben links:
Diepholzer Gans

Unten links:
Schleswiger Kaltblut

Unten rechts:
Thüringer Waldziege

VOM AUSSTERBEN BEDROHTE HAUS- UND NUTZTIERE – TIERE VON DER ROTEN LISTE

Die Besonderheit der so unterschiedlichen Tierarten liegen nicht nur in ihren artspezifischen Qualitäten und Eigenheiten, auch eine hervorgehobene Robustheit und Angepasstheit an ihre Lebensräume bringen die alten Tierrassen mit. Viele dieser Arten sind beispielsweise stärker vom Aussterben bedroht als der sibirische Tiger. Dieses zu thematisieren, die Tiere zu zeigen und die Genreserven zu erhalten sind Inhalte des Geschichtserlebnisraums. Hier leben:

Hühner, bunte Gruppe mit Vorwerk-Hühnern

Bei dem Vorwerkhuhn handelt es sich um ein besonders wirtschaftliches Zweinutzungshuhn in Landhuhnform, mit einer natürlich hohen Legeleistung.

Diepholzer Gans

Diese widerstandsfähige Rasse ist ein ausgesprochenes Weidetier mit munterem Wesen. Sie ähnelt im Körperbau, abgesehen vom weißen Gefieder, der Graugans und gehört somit zu den leichten Landschlägen. Sie wurde immer wieder zur Veredlung anderer Gänserassen wie zum Beispiel der Lippegans hinzugezogen.

Pommernschaf

Sehr genügsame Tiere, die sich dem rauen Küstenklima bestens angepasst haben. Sie sind sowohl auf mageren Sand- und Moorböden als auch auf feuchten Weiden gut zu halten. Ehemals in Kleinstbeständen als Milchschaf für die Eigenversorgung gehalten.

Thüringer Waldziege

Sie entwickelte sich Anfang des 19. Jahrhunderts, als Ziegenzüchter aus Thüringen in ihre damaligen regionalen Landschläge Toggenburger Ziegen einkreuzten. Sie eignet sich hervorragend zur milchbetonten Doppelnutzung und ist heute die einzige eigenständig gezüchtete Ziegenrasse Deutschlands.

Exmoorpony

Repräsentiert einen sehr ursprünglichen Pferdetyp. Geht vermutlich auf keltische Ponies zurück, die während der Bronzezeit durch keltische Einwanderer nach Großbritannien gebracht wurden. Es ist seit Jahrhunderten frei von rassefremden Einkreuzungen, außerordentlich zäh und widerstandsfähig, ausdauernd, agil und sehr reaktionsfähig. Als Reit- und Wagenpony geeignet.

Schleswiger Kaltblut

Vielseitiges Einsatzgebiet, als tierische Zugkraft in der Land- und Forstwirtschaft hervorragend geeignet. Kutsch- und Reitpferd mit raumgreifenden Schritt- und Trabbewegungen. Lebhaftes und gutmütiges Temperament, ausdauernd und anspruchslos.

INFORMATIONEN

Zum Thema „17. Kinder- und Jugendschutzbericht KJB 2024“

AGJ-Vorsitzende Karin Böllert leitet Sachverständigenkommission des 17. Kinder- und Jugendberichts

Bundesjugendministerin Lisa Paus hat im Juni im Namen der Bundesregierung 14 Wissenschaftler*innen und erfahrene Persönlichkeiten aus der Praxis beauftragt den 17. Kinder- und Jugendbericht (KJB) zu erstellen. Den Vorsitz der Jugendberichtskommission hat Prof. Dr. Karin Böllert inne. Sie ist Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ und lehrt Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe an der Universität Münster. Die Bundesregierung ist verpflichtet, Bundestag und Bundesrat in jeder Legislaturperiode einen Bericht über die Lage junger Menschen vorzulegen, der Vorschläge zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe enthält. Der 17. KJB soll wie schon der 14. KJB einen Überblick über die Gesamtsituation der jungen Menschen und der Kinder- und Jugendhilfe vermitteln.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der Kommission. Hier ist wirklich ein starkes Team zusammengekommen, das die anstehende Aufgabe im Kontext der Herausforderungen der letzten Jahre, die durch den Klimawandel, die Pandemie und den Krieg in der Ukraine geprägt waren, exzellent meistern wird“, sagte die AGJ-Vorsitzende. „Praxis, Forschung und Politik orientieren sich für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe an den Ergebnissen des Berichts. Hier wird Expert*innenwissen für politische Entscheidungsprozesse nutzbar gemacht!“

Die AGJ, das Forum und Netzwerk der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland, gratuliert der Sachverständigenkommission zur Berufung.Sie freut sich, dass neben Karin Böllert weitere Vorstandsmitglieder der AGJ auch hier zusammenarbeiten werden. Dazu gehören Dr. Gabriele Weitzmann (Bayerischer Jugendring), Lorenz Bahr (BAG Landesjugendämter) und Marion von zur Gathen (Paritätischer Gesamtverband). Auch die Vorsitzende der Jury des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises 2022 Prof. Dr. Nadia Kutscher (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Benedikt Hopmann (Universität Siegen), der Preisträger des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises 2020 in der Kategorie Theorie- und Wissenschaftspreis ist, sind Mitglieder der neuen Jugendberichtskommission.

Der 17. Kinder- und Jugendbericht soll im Frühjahr 2024 übergeben werden.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ
Mühlendamm 3
10178 Berlin
www.agj.de
agj@agj.de

Quelle (red. gekürzt): PRESSEINFO vom 16.06.2022| Nr. 148

Praxiseinblick - Resilienz im Ganztag

Lange Zeit konnten Kindertageseinrichtungen, Schulen und Horte nur im eingeschränkten Regelbetrieb arbeiten. Das hat bei vielen Kindern und pädagogischen Fachkräften Spuren hinterlassen.

Ein Hort in Dresden möchte gemeinsam mit einer Projektlotsin schauen, wie Krisen in Zukunft begegnet werden kann.

Das Programm RiGa - Resilienz im Ganztag unterstützt ihn und weiterer 118 Einrichtungen als zentrale Lern- und Lebensorte dabei, die Angebote zur Stärkung der Resilienz auszubauen. Sandra Anders, die Teamleitung, berichtet von den letzte zwei Jahren und wie sie gemeinsam nach vorne schauen. Mit folgenden zwei Links gelangen Sie zu weiteren Informationen:

https://www.dkjs.de/aktuell/meldung/news/praxiseinblick-resilienz-im-ganztag/

https://www.dkjs.de/aufleben/

Quelle (red. gekürzt): Newsletter der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Ausgabe Juni 2022

6 Jahre Erfolg macht Schule

Umgang mit Gewalt, Schule als Organisation im Wandel und Schüler:innenbeteiligung

Im Fokus der Fachtagung im Juni diesen Jahres waren die Themenbereiche Umgang mit Gewalt, Schule als Organisation im Wandel und Schüler:innenbeteiligung mit Praxiseinblicken, Fachimpulsen und zahlreichen Möglichkeiten zum direkten Austausch, die großen Anklang bei den Teilnehmenden fanden. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war das Podiumsgespräch zum Thema Eigenverantwortliches Lernen mit Dr. Dennis Hauk der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Eileen Kühn, Lehrerin der Gothaer Regelschule Conrad Ekhof sowie der humorvolle und kreative Tagungsrückblick von Poetry-Slammer Friedrich Hermann.

Abgerundet wurde der erfolgreiche Tag durch das Catering der Schülerfirma Fooddo und das durchweg positive Feedback der teilnehmenden Schüler:innen: „Ich nehme mit, dass ich jetzt öfter auch mit Lehrern reden kann. Ich habe gelernt, dass meine Meinung wichtig ist.“

Gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat die DKJS das Begleitprogramm ‚Erfolg macht Schule‘ ins Leben gerufen, das über 30 Thüringer Regel- und Gemeinschaftsschulen dabei unterstützt, ihre Schul- und Unterrichtsqualität weiterzuentwickeln. Erfolg macht Schule möchte die Schulabbrecherquote in Thüringen senken und somit mehr Kindern und Jugendlichen ermöglichen, in der Schule erfolgreich zu sein. Hier der Link für weitere Informationen:

https://www.dkjs.de/themen/alle-programme/erfolg-macht-schule/

Quielle (red. gekürzt):Newsletter der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Ausgabe Juni 2022

Wer wirft wie viel weg?

Bericht zu Lebensmittelabfällen entlang der Versorgungskette

In Deutschland betrug die Menge der Lebensmittel, die im Müll landen, im Jahr 2020 circa 11 Millionen Tonnen Frischmasse. Das hat eine Erhebung des Statistischen Bundesamtes im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung an die EU-Kommission ergeben.

Neben Speiseresten und nicht verkauften Lebensmitteln gehören dazu z. B. auch nicht essbare Bestandteile wie Nuss- und Obstschalen, Strünke und

Blätter, Kaffeesatz oder Knochen. Hinzu kommen weitere Lebensmittelverluste entlang der Produktions- und Lebensmittelkette.

Mit 6,5 Millionen Tonnen - das entspricht 59 Prozent - entstehen die meisten Abfälle in privaten Haushalten. Das sind pro Kopf etwa 78 Kilogramm pro Jahr. Der Sektor Verarbeitung hat einen Anteil von 15 Prozent (1,6 Mio. t), der Handel 7 Prozent (0,8 Mio. t), die Außer-Haus-Verpflegung 17 Prozent (1,9 Mio. t) und die Primärerzeugung 2 Prozent (0,2 Mio. t) an der Gesamtabfallmenge.

Zu gut für die Tonne! hält zahlreiche Tipps bereit, wie Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Abfallmengen reduzieren können. Bei steigenden Preisen für Lebensmittel und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten können kleine Veränderungen dazu beitragen sowohl den eigenen Geldbeutel als auch begrenzt verfügbare Ressourcen zu schonen. Zum Beispiel: Vor dem Einkaufen die Vorräte prüfen, mit Einkaufszettel einkaufen gehen, Mahlzeiten vorplanen, mögliche Reste direkt mitdenken, nur das kaufen, was auch wirklich gebraucht wird und Lebensmittel richtig lagern.

Und wenn es dann doch zu viel Essen war, gibt es zahlreiche kreative Reste-Rezepte. Weitere Informationen mit folgenden Links:

www.bzfe.de

www.zugutfuerdietonne.de

www.bmel.de/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland

Quelle: BZfE-Newsletter Nr. 27
vom 06. Juli 2022

Mehr als 100.000 pädagogische Fachkräfte fehlen

Bertelsmann Stiftung: Mehr als 100.000 pädagogische Fachkräfte bis 2030 für Ganztag benötigt

Der diesjährige Fachkräfte-Radar für Kita und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die Ganztagsförderung von Kindern im Grundschulalter und stellt diesen dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Bundesländer sehr unterschiedlich vorbereitet sind, wenn es um die Umsetzung des Rechtsanspruchs zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter geht. Die ostdeutschen Länder können bis 2030 jedem Kind einen Platz in der Ganztagsbetreuung bieten und sollten sich daher - über den Rechtsanspruch hinaus - auf Verbesserungen bei der Personalausstattung konzentrieren. Im Westen müssen mehr als eine Million Plätze geschaffen werden, um den Rechtsanspruch flächendeckend zu erfüllen. Für eine flächendeckende und zudem auch personell gut ausgestattete Ganztagsförderung würden bis 2030 also insgesamt über 100.000 pädagogische Mitarbeiter:innen mehr benötigt, als voraussichtlich zur Verfügung stehen werden.

Weiterführende Informationen:

https://www.bertelsmann-stiftung.de

Quelle: Information der Bertelsmann Stiftung
zum Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule
2022 vom 05.07.2022

Ukraine: 1,5 Millionen Kindern drohen psychische Langzeitfolgen - Neuer Report von World Vision fordert Unterstützung und Hilfe sofort

- Mentale Gesundheit ihrer Kinder ist für ukrainische Eltern die größte Sorge
- Präventionsprogramme müssen dringend priorisiert werden
- World Vision bietet u.a. Hilfen in Sommercamps an

Der Krieg in der Ukraine hinterlässt bei einer ganzen Generation tiefe seelische Narben. 1,5 Millionen Kinder sind in Gefahr, langfristig von Angststörungen, Depressionen und sozialen Beeinträchtigungen betroffen zu sein. Darauf macht die internationale Hilfsorganisation World Vision in einem veröffentlichten Bericht aufmerksam. Hilfe und Unterstützung müssen sofort geleistet werden. Nur rasche Interventionen könnten langfristige Schäden abwenden, die in 15 Jahren noch die dann schon im Arbeitsleben stehenden Menschen stark belasten. Der Report „No Peace in Mind" warnt davor, die mentale Gesundheit von Kindern in der Ukraine-Hilfe hintenan zu stellen: Für ukrainische Eltern ist das psychische Wohl ihrer Kinder die größte Sorge, zeigten aktuelle Bedarfserhebungen. Bei geflüchteten Familien beobachteten rund ein Drittel der Eltern Verhaltensänderungen ihrer Kinder sowie Stress-Symptome oder auch gesteigerte Aggression. Frühere Studien zeigen auch, dass 22 Prozent der Bevölkerung in Konflikten eine psychische Beeinträchtigung erleiden. Bezogen auf die Ukraine wären das 4,5 Millionen Menschen, darunter 1,5 Millionen Kinder.

„Der Einsatz von Raketen, Artillerie und anderen verheerenden Waffen bedroht nicht nur akut das Leben vieler Kinder, sondern hinterlässt auch seelische Belastungen", erklärte Kindheitsforscherin Dr. Catherina Rohde Abuba von World Vision Deutschland. „Die Kinder an einen sicheren Ort zu bringen und gut zu versorgen ist der erste Schritt zur Hilfe, aber die Erlebnisse wirken nach und müssen verarbeitet werden." Der Verlust von starken Bindungen, der durch die Flucht oder den Tod von Angehörigen entsteht, erschwere es vielen betroffenen Kindern ihre emotionale Sicherheit wiederzugewinnen, die eine wichtige Grundlage für ihre gesunde Entwicklung sei. Das große Engagement vieler Menschen für die Ukraine bietet Chancen, geeignete Hilfen zu finanzieren. Catherine Green, Leiterin der World-Vision- Nothilfe in der Ukraine, kündigte an: „Wir werden unsere psychosozialen Programme in den kommenden Monaten ausbauen. Wir wissen aus Erfahrungen in Krisengebieten wie Syrien oder dem Südsudan, dass rasche Investitionen in die mentale Gesundheit entscheidend sind, damit Kinder die erlittenen Traumata überwinden können oder deren Folgen zumindest abgemildert werden. Mit 50 Euro pro Person kann verhindert werden, dass über eine Million Menschen, die vom Konflikt betroffen sind, an langfristigen psychischen Folgen wie Angst, Depression, Schizophrenie und bipolaren Störungen leiden." [...] Hier können Sie die Hilfsmaßnahmen für ukrainische Kinder und Familien unterstützen:

https://www.worldvision.de/spenden/katastrophenhilfe/ukraine

Quelle (red. gekürzt): 1,5 Millionen Kindern drohen psychische Langzeitfolgen/Neuer Report von World Vision fordert Unterstützung und Hilfe sofort vom 5.7.2022

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

„jungbewegt - Für Engagement und Demokratie“

Demokratie bedeutet: in Freiheit leben, denken, handeln. Nur wer sich Werten wie Toleranz, Solidarität und Meinungsfreiheit verpflichtet fühlt, übernimmt Verantwortung für das Gemeinwohl.

„jungbewegt“ fördert Engagement, Partizipation und Demokratiebildung in Kitas, Schulen sowie Jugendeinrichtungen und verknüpft politisches und soziales Lernen.

- Demokratiebildung
- Partizipation
- Zivilgesellschaft
- Zusammenhalt
- Kita

Eine demokratische Zivilgesellschaft ist kein gegebenes Gut. Sie ist darauf angewiesen, dass Bürger:innen Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen und sich an der Lösung gesellschaftlicher Probleme beteiligen. Menschen, die sich der Toleranz, der Solidarität, der Gleichheit und der Friedfertigkeit verpflichtet fühlen, sind entscheidend für den Zusammenhalt der Gesellschaft und für die Zukunft der Demokratie.

Kinder und Jugendliche werden nicht als Demokrat:innen geboren - sie müssen Demokratie lernen, um für sie einzutreten, sie zu verteidigen und notwendige Weiterentwicklungen anzustoßen. Alle einschlägigen Forschungen verweisen darauf, dass Demokratiebildung gelingt, wenn junge Menschen früh erfahren, dass ihre Stimme zählt, sie ihr Umfeld mitgestalten können und ihre Partizipation gewollt ist.

Bildungsinstitutionen - Kindertagesstätten, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen - kommen dabei eine zentrale Verantwortung zu. Sie haben umfassende Möglichkeiten, demokratische Lernprozesse anzustoßen und sind in der Pflicht, dies auch zu tun. Zum Weiterlesen hier der Link:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/jungbewegt/projektbeschreibung

Newsletter der Bertelsmann-Stiftung Familie und Bildung 3_2022 vom 7.7.2022

Bis zu 10.000 Euro für Kinder- und Jugendprojekte möglich

Für Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit aus ganz Deutschland besteht noch bis zum 30. September 2022 die Möglichkeit, Anträge für die Themenfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes zu stellen und bis zu 5.000 Euro zu erhalten. In Ausnahmefällen können Projekte sogar mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden. Ziel der Themenfonds ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt der Mitbestimmung. Anträge können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Schülerinitiativen für noch nicht begonnene Projekte stellen.

Weitere Informationen zu den Themenfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes:

http://www.dkhw.de/themenfonds

Kinder- und Jugendhilfe und Corona

Podcast: Was bedeuten die Auswirkungen von Corona für die Kinder- und Jugendhilfe?

- Was bleibt von dem Digitalisierungsschub durch Corona in der Kinder- und Jugendhilfe erhalten?
- Welche armutsverstärkenden Faktoren auf Kinder und Jugendliche wurden durch Corona befeuert?

Bei der neuen Podcastreihe „Transfer-Talks: Kinder- und Jugendhilfe nach Corona“ geht es in acht Folgen um eine dialogische, kurzweilige Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen. Dazu lädt das gleichnamige Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe - AGJ verschiedene Vertreter:innen aus Wissenschaft und Praxis ein.

Weiterführende Informationen mit folgendem Link:

https://jugendhilfeportal.de//artikel/nicht-veroeffentlichen-wie-geht-es-der-kinder-und-jugendhilfe-nach-corona

Quelle: Jugendhilfeportal News KW 30 vom 29.7.2022

Informationen zu Ernährung in Leichter Sprache

Die DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V) hat ihr Angebot zu gesundheitsfördernder Ernährung in Leichter Sprache erweitert und unter dem Menüpunkt „Leichte Sprache“ zusammengefasst

Vollwertig essen und trinken hält gesund. Es fördert Leistung und Wohlbefinden und unterstützt einen nachhaltigeren Ernährungsstil. Auf verständliche Weise vermitteln die Informationen in Leichter Sprache handlungsorientiertes Ernährungswissen. Damit leisten sie einen Beitrag dazu, die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

Zusätzlich zu den 10 Regeln - Gesund essen und trinken und Wasser trinken gibt es nun auch Informationen zu den Themen Gemüse und Obst, Hülsenfrüchte und Ballaststoffe. Die DGE hat sie in Kooperation mit Special Olympics e.V. erstellt. Die Informationen stehen kostenfrei als PDF zur Verfügung. Weitere Informationen:

https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-der-dge/

Quelle: Jugendhilfeportal News KW 30 vom 29.7.2022

Zum Auslaufen des Programms „Sprach-Kitas“:

Die BEVKi (Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege) fordert die Verstetigung

Das Vorhaben der Regierung, das Programm der „Sprach-Kitas“ auslaufen zu lassen, ist ein fatales Signal für Fachkräfte, Kinder, Familien und das ganze System der frühkindlichen Bildung. So geht es nicht und auch noch in die falsche Richtung. Der Bund zeigt gerade wenig Fingerspitzengefühl dafür, welche Themen verstetigt werden müssen und was wirklich von Nutzen ist.

Das Konzept der „Sprach-Kitas“ setzt dort an, wo im Moment Unterstützung gebraucht wird. Das Ankommen traumatisierter Kinder aus der Ukraine in den Kitas und die Nach- und

„Kunst und Kultur für alle“

Ab sofort unterstützt die AKTION MENSCH inklusive Projekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung sich kreativ mit eigenen Ideen und Wünsche einbringen können. Für die inhaltliche und barrierefreie Ausgestaltung stellt die Aktion Mensch bis zu 10.000 Euro Zuschuss pro Vorhaben bereit. Mit dieser Förderung unterstützt die Aktion Mensch Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur wie zum Beispiel

- Theater und Tanz (Theateaufführungen, Tanzprojekte, …)
- Film und Audio (Hörspiele, Filmprojekte, …)
- Musik (Konzerte, Chorprojekte, Instrumente lernen, …)
- Kunst (Fotografie, Malerei, Graffiti, …)
- Handwerk (Nähen, Stricken, basteln, Töpfern)

Das Wichtigste in Kürze: Maximaler Zuschuss 10.000 Euro (5.000 Euro pro Baustein), Laufzeit bis zu einem Jahr und bei Kosten bis zu 5.000 Euro sind keine Eigenmittel notwendig.

Außerdem sind förderfähige Kosten im Bereich Honorar-, Sach- und Investitionskosten möglich. Förderanträge können ab sofort bis zum 15. Juni 2023 gestellt werden. Nach Bewilligung ist jedes Vorhaben innerhalb von 12 Monaten umzusetzen. Mehr Informationen unter

https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/kunst-und-kultur-fuer-alle

Gefördert durch die AKTION MENSCH

Auswirkungen der Pandemie müssen angegangen werden. Der Integrationsansatz, der Sprache als Schlüssel zur Teilhabe und Mitwirkung in den Mittelpunkt rückt, stellt einen zwingend notwendigen Baustein in der frühkindlichen Bildung dar.

Wir müssen hier den Blick auf die Familien, Einrichtungen und die Kinder richten - sie sind es, die am Ende darunter leiden werden. Ganz besonders Kinder aus benachteiligten Kontexten haben stark unter den Einschränkungen und fehlenden Angeboten gelitten.

Sie haben vom Programm „Sprach-Kitas“ sehr profitiert und werden das auch in Zukunft tun. Hier findet die Weichenstellung von gelungener Integration statt.

Der Schaden ist unserer Meinung nach jedoch nicht mehr abzuwenden, da sich nach dem Bekanntwerden in den Medien viele Fachkräfte umorientieren werden. Wir fordern eine Verstetigung des Programmes und eine Bereitstellung von mindestens 250 Millionen Euro, um den schon jetzt entstanden Schaden aufzufangen und die Einrichtungen und Länder nicht mit den Kosten allein zu lassen (Pressemitteilung der Geschäftsstelle der Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege BEVKi vom 25.7.2022).

Quelle: Deutsche Liga für das Kind - Newsletter Nr. 19/2022

Ein Handy für den Schulstart - eine gute Idee?

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule wird oft genutzt, um Kinder mit einem eigenen

Smartphone auszustatten:

- Doch wie alt sollten Kinder sein, wenn sie ihr erstes Handy bekommen?
- Woran kann man festmachen, ob ein Kind bereit ist für ein eigenes Smartphone?
  Wie können Eltern Handys für Kinder sicher einstellen?

Hier beantworten wir die wichtigsten Elternfragen zum Thema „Smartphones in Kinderhänden“:

https://www.klicksafe.de/news/ein-handy-fuer-den-schulstart-eine-gute-idee

Quelle: klicksafe-Newsletter August 2022

BZgA erläutert: Warum draußen spielen für Kinder wichtig ist

Vor allem im Sommer und besonders in den Ferien wollen Kinder eines: Draußen spielen! Ob im eigenen Garten oder in der Natur, Spielen ist für Kinder ein Grundbedürfnis - es ist der kindliche Zugang zur Welt. Körperliche und geistige Fähigkeiten werden dabei entwickelt und neue, wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert auf ihrer Website www.kindergesundheit-info.de, warum das Spielen für Kinder so wichtig ist, wie Spielräume draußen gestaltet werden können und worauf Eltern achten sollten, um Unfallrisiken zu minimieren.

Das BZgA-Informationsportal www.klima-mensch-gesundheit. de gibt Eltern Tipps, wie sie ihren Nachwuchs am besten vor Hitze und UV-Strahlung schützen können. Spielen ist als kindliches Grundbedürfnis für die Entwicklung genauso wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken.

Beim Spielen sammelt ein Kind grundlegende Erfahrungen, macht sich mit der Welt vertraut und beginnt, sie zu begreifen. Kinder lernen im Spiel. Sie suchen sich die Anregungen, die sie gerade für ihre Entwicklung brauchen und lernen die Welt kennen. Sie machen sich mit alltäglichen Gegenständen vertraut, finden heraus, wie Dinge funktionieren und üben ihre motorischen und geistigen Fähigkeiten. Grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse werden durch das Spielen geübt und gefestigt. Selbstwertgefühl, Selbstbestätigung, Denk- und Merkfähigkeit und Kreativität entwickeln sich, Verantwortung für sich selbst und andere wird übernommen. Das Einhalten von Regeln und Aushalten von Enttäuschung und Misserfolg wird erprobt und das Einfühlungsvermögen geschult.

Quelle: Pressemitteilung der BZgA vom 16. August 2022

Von der kommunalen Ebene bis Europa - Wählen ab 14!

Zum Internationalen Tag der Jugend erneuerte der Bayrische Jugendring (BJR) seine Forderung nach einer Absenkung des Wahlalters bei politischen Wahlen auf allen Ebenen. Er fordert die Bayrische Landesregierung und den Bund auf, das Wahlalter auf 14 zu senken und damit mehr Partizipation junger Menschen bei Wahlen auf allen politischen Ebenen zu ermöglichen.

Bereits 2005 hatte der BJR das aktive Wahlrecht ab 14 zum Ziel erklärt. Damit nahm und nimmt er eine Vorreiterrolle

ein: Aktuell haben Jugendliche ab 16 in zehn Bundesländern das kommunale Wahlrecht. In Baden-Württemberg, Bremen, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein gilt dies auch bei Landtagswahlen, bei der Wahl zum EU-Parlament sind sie in Bremen, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein stimmberechtigt.

„Leider hat es der Bayrische Landtag im Juni erneut versäumt, auch im Freistaat demokratischere Verhältnisse zu schaffen“, bedauert BJR-Geschäftsführerin Dr. Gabriele Weitzmann. Ein Antrag von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen, das Wahlalter auf 16 Jahre bei Wahlen auf kommunaler und Landesebene abzusenken, hatte zum wiederholten Mal keine parlamentarische Mehrheit gefunden.

„Jugendliche ab 16 dürfen zwar im Arbeitsleben stehen und Steuern und Abgaben in die öffentlichen Kassen zahlen“, sagt Weitzmann, „als Wähler sind sie aber nicht gefragt. Erst mit 18 sollen sie plötzlich als engagierte Staatsbürger wie Kai aus der Kiste springen. Das passt nicht zusammen und entspricht auch nicht der Wirklichkeit. Jugendliche engagieren sich Tag für Tag für unterschiedlichste gesellschaftspolitische Ziele und tragen zum Gemeinwohl bei. Ihnen mit dem Wahlrecht die „härteste Währung“ der Partizipation zuzuerkennen, ist nur recht und billig.“

Für eine Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre sprechen nicht nur die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie. Danach beginnt bereits mit 12 Jahren die Altersphase, in der junge Menschen zu differenziertem Denken und Urteilen fähig sind. Auch angebliches mangelndes Interesse von Jugendlichen an politischen Zusammenhängen verwechselt nach Überzeugungen des BJR Ursache und Wirkung: So zeigen Wahlsimulationen (U-18-Wahlen) immer wieder, dass junge Menschen unter 18 wählen gehen, wenn sie als Wähler angesprochen werden und die Möglichkeit haben, ihren Stimmzettel in die Wahlurne zu werfen.

Quelle: Pressemitteilung des Bayrischen Jugendrings vom 12. August 2022

KINDER MEDIEN MONITOR 2022

Wer hätte das gedacht: Gaming macht nicht etwa einsam, sondern verbindet - Kinder mit Kindern und Kinder mit ihren Eltern. Über 40 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen spielen Videospiele zusammen mit ihren Eltern und ein Viertel nutzt den digitalen Spielespaß auch als Kommunikationsplattform- sei es im Chat oder verbal über das Headset. Ebenfalls überraschend ist das Fernsehverhalten des Nachwuches: Auch in Zeiten von Streaming & Co. schauen 83 Prozent der Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren mehrmals pro Woche linear, nämlich genau dann, wenn die Filme und Serien gerade im Fernsehen laufen. Das sind Ergebnisse des KINDER MEDIEN MONITOR 2022, die im August 2022 von den Herausgebern Egmont Ehapa Media, Gruner + Jahr, SUPER RTL, EDEKA Media und Panini Verlag veröffentlicht wurden.

Zuschauen, Zuhören, Lesen, Gaming, Kommunizieren - die repräsentative Markt-Media-Studie bietet umfassendes Datenmaterial rund um die Mediennutzung von Kindern in ihrer Freizeit. Darüber hinaus liefert die Untersuchung vielseitige Einblicke in weitere

Lebensbereiche der Kinder wie zum Beispiel analoge Freizeitgestaltung, Konsumverhalten und Umweltengagement. Den Ergebnissen zugrunde liegen die Antworten der Kinder sowie die ihrer Eltern. Der KINDER MEDIEN MONITOR 2022 repräsentiert 7,59 Millionen Kinder in Deutschland im Alter von vier bis 13 Jahren und liefert für 27 Printmagazine repräsentative Reichweiten bei Kindern und den mitlesenden Eltern. Die Untersuchung ist die einzige zählbare Studie ihrer Art in Deutschland [...]

Die gesamte Studie gibt es auf

www.kinder-medien-monitor.de

Quelle (red. gekürzt): Kinderzeit Newsletter: Grundschulstart, Bewegung für Kinder und viele Kongresse v. 25.8.2022

jugendschutz.net: Kauffunktionen in Social Media

Kauffunktionen bei Instagram oder Snapchat sind auch für Kinder und Jugendliche interessant. Sie können ihre Idole durch Abos oder Geschenke unterstützen und mehr Aufmerksamkeit auf den eigenen Account lenken. Durch Käufe und Abos können sie zudem weitere Inhalte oder Gestaltungselemente freischalten.

Doch: Treffen die Dienste ausreichende Maßnahmen, um junge Nutzer*innen vor zu hohen Ausgaben und Kostenfallen zu schützen? In den Richtlinien legen die Dienste fest, dass Minderjährige Käufe nur mit Einverständnis der Erziehungsverantwortlichen tätigen dürfen. Dieses holen sie aber nicht explizit ein. Bei den Funktionen setzen sie teils auf Zugangsbeschränkungen, basierend auf den Altersangaben bei Registrierung. Im Sinne der Teilhabe und um die Entwicklung der Finanzkompetenz junger Nutzer*innen zu unterstützen, wäre statt eines Ausschlusses eine gezielte Begleitung wünschenswert.

Der Report „Kauffunktionen in Social Media“ von jugendschutz.net gibt Einblick in die angebotenen Funktionen, Zahlungsmethoden und Preise von neun beliebten Diensten mit folgendem Link:

https://www.jugendschutz.net/mediathek/artikel/report-kauffunktionen-in-social-media

Quelle (red. gekürzt): klicksafe-Newsletter August 2022

Verbände fordern, das Elterntaxi stehenzulassen

Die Schule fängt wieder an und damit auch das allmorgendliche Verkehrschaos, verursacht durch Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto vorm Schultor absetzen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) und der ökologische Verkehrsclub VCD ermuntern zusammen mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) zum Schulbeginn z.B. in Nordrhein-Westfalen alle Kinder, ihren Schulweg zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ein aktiver Start in den Tag fördert ihre körperliche und geistige Entwicklung und sorgt dafür, dass sie im Unterricht entspannter sind und sich besser konzentrieren können. Die Kinder lernen dabei, sich selbstständig und sicher im Verkehr zu bewegen.

Andere Verkehrsteilnehmende fordern die Verbände zum Schulstart auf, besonders aufmerksam zu sein.

Empfehlung an die Kinder: Am schönsten ist der Weg zur Schule oder in den Kindergarten, wenn man ihn gemeinsam mit Freund:innen zurücklegt. Größere Gruppen können sich zu einem sogenannten Laufbus zusammenschließen und Treffpunkte vereinbaren, um von dort gemeinsam und sicher zur Schule oder in den Kindergarten zu kommen.

Empfehlung an die Eltern und Lehrkräfte: Gerade die Jüngsten sollten bei der Gestaltung ihres Schulwegs begleitet und aktiv unterstützt werden. Es gibt viele Möglichkeiten, Kindern eigenständige Mobilität und die Verkehrsregeln spielerisch näherzubringen. Idealerweise passiert das in enger Kooperation zwischen Lehrer:innen, Erzieher:innen und Eltern.

Empfehlung an Auto- und LKW-Fahrer:innen: Viele Kinder sind noch unerfahren im Straßenverkehr und oftmals müssen die Regeln nach den langen Ferien erstmals oder wieder eingeübt werden. Daher ist es umso wichtiger, dass die anderen Verkehrsteilnehmenden ganz besonders aufmerksam und vorsichtig fahren. Gerade im Umfeld von Schulen oder Kindergärten müssen sich alle an Tempo 30 halten und den Kindern zuliebe so vorausschauend wie möglich fahren. Zum Weiterlesen:

https://jugendhilfeportal.de//artikel/verbaende-fordern-das-elterntaxi-stehenzulassen

Quelle (red. bearbeitet):
Jugendhilfeportal News KW 34

Desinformation erkennen und damit umgehen

Im Rahmen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine kursieren im Netz vermehrt Fake News. Das Bundesministerium des Inneren und für Heimat hat mehrere Informationen gebündelt, die im Umgang mit Desinformation helfen und unterstützen sollen. Die Informationen sind in mehreren Sprachen verfügbar.

Das Bundesministerium für Inneres und Heimat (BMI) hat mehrere PDFs veröffentlicht, die kostenfrei als Download zur Verfügung stehen. Dabei geht es um den Umgang mit Falschmeldungen: Zu den mehrsprachigen Infos (Englisch, Russisch und Ukrainisch geht es mit diesem Link:

https://jugendhilfeportal.de//artikel/desinformation-erkennen-und-damit-umgehen

Einen kurzen Überblick über die Fragen was Desinformation ist, was die Bundesregierung tut und was man selbst tun kann bietet der Onepager Desinformation:

Onepager Desinformation DE (PDF: 87 KB): https://jugendhilfeportal.de/fileadmin/Onepager_Desinformation.pdf

Der Onepager ist auch in einem Format verfügbar, was sich zum Broschürendruck eignet:

Onepager Desinformation (Broschürendruck) DE (PDF 63 KB): https://jugendhilfeportal.de/fileadmin/DE_Onepager_Desinformation__fuer_Broschuerendruck_.pdf

Regional einkaufen - Schauen, was möglich ist!

Möglichst regional einkaufen - das ist häufig gar nicht so einfach. Hier einige Tipps, wie es immer öfter gelingen kann

Es gibt viele gute Gründe dafür, Lebensmittel aus der Region zu kaufen. Häufig ist das aber gar nicht so einfach. Bei vielen Regionalmarken und Siegeln sind die Kriterien sehr unterschiedlich, sodass die Herkunftskennzeichnungen häufig für mehr Verwirrung als Transparenz sorgen.

Im Supermarkt oder Discounter finden sich regionale Produkte am ehesten bei frischem Obst und Gemüse, außerdem bei Eiern, Milch und Milchprodukten. Gute Alternativen sind Hofläden, Wochenmärkte und andere Wege der Direktvermarktung. Wenn Sie Wert auf regionale Lebensmittel legen, können Sie auch selbst aktiv werden und sich in nachhaltigen Initiativen engagieren.

„Regional, lokal und transparent einkaufen“ - so lautet einer von acht Klima-Tipps des Bundeszentrums für Ernährung. Ein Grund: Wenn Sie Lebensmittel aus der Region einkaufen, fördern Sie kurze Transportwege und helfen so, schädliche Treibhausgase zu verringern, die durch den Transport entstehen. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Argumente dafür, in der eigenen Region erzeugte Produkte zu kaufen. Wer das schon einmal probiert hat, weiß aber auch, dass es gar nicht so einfach ist. Regionale Lebensmittel sind zum Teil schwer zu finden und oft erkennt man die Produkte auch nicht direkt. Häufig kann man nicht gleich feststellen, ob sie wirklich aus der näheren Umgebung stammen [...]

Mit folgendem Link gibt es Hintergrundinformationen zu regionalen Lebensmitteln und Tipps, wie ein möglichst regionaler Einkauf gelingen kann:

https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/regional-einkaufen/

Quelle (red. bearbeitet): BZfE-Newsletter Nr. 31 vom 3. August 2022

Bundeszentrum für Ernährung

Klimawandel bleibt Thema Nummer eins für junge Menschen

Die Jugendstudie „Junges Europa 2022“ der TUI-Stiftung verdeutlicht, dass die Klimakrise von 16 bis 26-jährigen Europäer:innen als größte Bedrohung wahrgenommen wird. Neben der Klimakrise sehen junge Menschen vor allem im Krieg gegen die Ukraine eine Zeitenwende.Junge Menschen in Europa fühlen sich stärker durch den Klimawandel bedroht als durch den Krieg in der Ukraine oder die Corona-Pandemie.

Auch bei den derzeit drängendsten Problemen der EU hat für sie der Umwelt- und Klimaschutz gemeinsam mit Migration und Asyl oberste Priorität (je 30 Prozent), während Außenpolitik und Verteidigung (24 Prozent) an vierter Stelle folgen. Das zeigen die Ergebnisse der sechsten repräsentativen Jugendstudie „Junges Europa“ der TUI Stiftung, die kürzlich in Berlin vorgestellt wurde.

Das Meinungsforschungsinstitut YouGov befragte dazu im April 2022 mehr als 6.000 Menschen zwischen 16 und 26 Jahren in Deutschland,

Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Polen [...]

Weitere Infos:

https://jugendhilfeportal.de//artikel/jugendstudie-klimawandel-bleibt-thema-nummer-eins-fuer-junge-europaeer

Die Gesamtstudie „Junges Europa 2022“ ist auf der Webseite der TUI-Stiftung abrufbar:

https://www.tui-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/07/2022_07_06_JungesEuropa2022_Report.pdf

Quelle (red. gekürzt):
Jugendhilfeportal News KW 32

Gemeinnützige Orte der Jugendarbeit zukunftssicher machen

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), der Deutsche Bundesjugendring (DBJR), die Deutsche Sportjugend (dsj) und weitere Träger von gemeinnützigen Orten der Jugendarbeit begrüßen die Ankündigung des Investitionsprogramms für Familien- und Jugendbildungsstätten.

In einer gemeinsamen Positionierung (PDF: 158 KB) nehmen die Träger von gemeinnützigen Orten der Jugendarbeit die Ankündigung im Koalitionsvertrag („Wir wollen das Investitionsprogramm für Familien- und Jugendbildungsstätten fortführen“) zum Anlass, die Notwendigkeit eines Investitionsprogramms für Familien- und Jugendbildungsstätten zu unterstreichen.

Unabhängig von coronabedingten Entwicklungen stellte der 16. Kinder- und Jugendbericht einen massiven Rückgang des Einrichtungstyps Jugendbildungsstätten fest. Ursächlich dafür sei vor allem der jahrelange Rückgang der öffentlichen Förderung in den Bereichen Kinder- und Jugenderholung bzw. Jugendreisen, außerschulischer Jugendbildung und insbesondere in der Investitionsförderung.

Die gemeinsame Positionierung macht deutlich, dass diese Einrichtungen als infrastrukturelles Rückgrat der Jugendarbeit sich einem regelrechten „Häusersterben“ gegenüber sehen. Gleichzeitig ist die über Jahrzehnte mühsam aufgebaute Infrastruktur durch den erheblichen Investitionsstau in ihrer Substanz bedroht.

Dabei sind Jugendbildungsstätten und gemeinnützige Übernachtungs- und Freizeitstätten zentrale Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe. Sie sind unverzichtbare Orte für Jugendbildung, Jugendreisen bzw. die Kinder- und Jugenderholung (vgl. § 11 Abs. 3 Nr. 5 SGB VIII) als wichtigem gestaltbaren Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit (Redaktion: Laura Burger). Link zum Positionspapier:

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Mediencenter/News/2022-POSITION-gemeinnuetzige-orte.pdf

Quelle: Deutsche Sportjugend im DOSB
vom 15.07.2022

Stiftung Kindergesundheit

Die Stiftung Kindergesundheit setzt sich mit wissenschaftlich evaluierten Programmen für die Prävention im Kindes- und Jugendalter ein [...].

Informationen zum Bundesverband Leseförderung

Aktuelle Veröffentlichungen belegen die Richtigkeit der seit Jahren erhobenen Forderung des Bundesverband Leseförderung e.V. nach dem Einsatz von Lese- und Literaturpädagog*innen (BvL) in jeder Stadt bzw. in jedem Kreis

Lese- und Literaturpädagog*innen haben ein Curriculum von 356 Theorie- und 400 Praxiseinheiten absolviert und in Selbststudienzeit ein breites Spektrum an Literatur kennengelernt. Die vermittelten literaturpädagogischen Methoden kombinieren sinnliche Erfahrung und literarisches Erlebnis, sodass Kinder nicht nur besser, sondern auch motiviert, lieber und leichter lesen lernen.

Nicht nur das Erlernen unserer wichtigsten Kulturtechnik, sondern auch die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung im Kennenlernen fiktiver Lebensentwürfe ist Ziel literaturpädagogischer Arbeit.

Der Aufbau einer nachhaltigen Förderstruktur und einer qualitätsvollen Unterstützung von Lehrkräften könnte mit dem Bundesverband Leseförderung gelingen.

Weitere Informationen bekommt man hier:

www.bundesverband-lesefoerderung.de

Quelle (red. bearbeitet): PM Bundesverband Leseförderung e.V. vom 30.8.2022

Bundesverband Leseförderung

Fast alle Coronamaßnahmen sind aufgehoben, das Leben scheint für die meisten Familien wieder in geordneten Bahnen zu verlaufen. Und doch wirft die Pandemie noch immer einen Schatten auf Kinder und Eltern. Die seelische Belastung für Heranwachsende ist zwar etwas zurückgegangen (wie die Hamburger COPSY-Studie jüngst gezeigt hat), sie hat sich aber auf einem hohen Niveau stabilisiert. Depressive und psychosomatische Symptome, Ängste und auch Essstörungen kommen weiterhin häufiger vor als vor Corona. Auch die Eltern sind noch immer erschöpft. Ihnen steckt die Belastung von zwei Jahren Ausnahmezustand in den Knochen.

„Umso wichtiger ist es, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien zu erkennen und zu verstehen und niemanden mit dem Gefühl der Überforderung allein zu lassen“, sagte die ärztliche Direktorin des Heckscher Klinikums für Kinder- und Jugendpsychiatrie Priv.-Doz. Dr. Katharina Bühren. Sie ist jüngst dem Vorstand der Stiftung Kindergesundheit beigetreten.

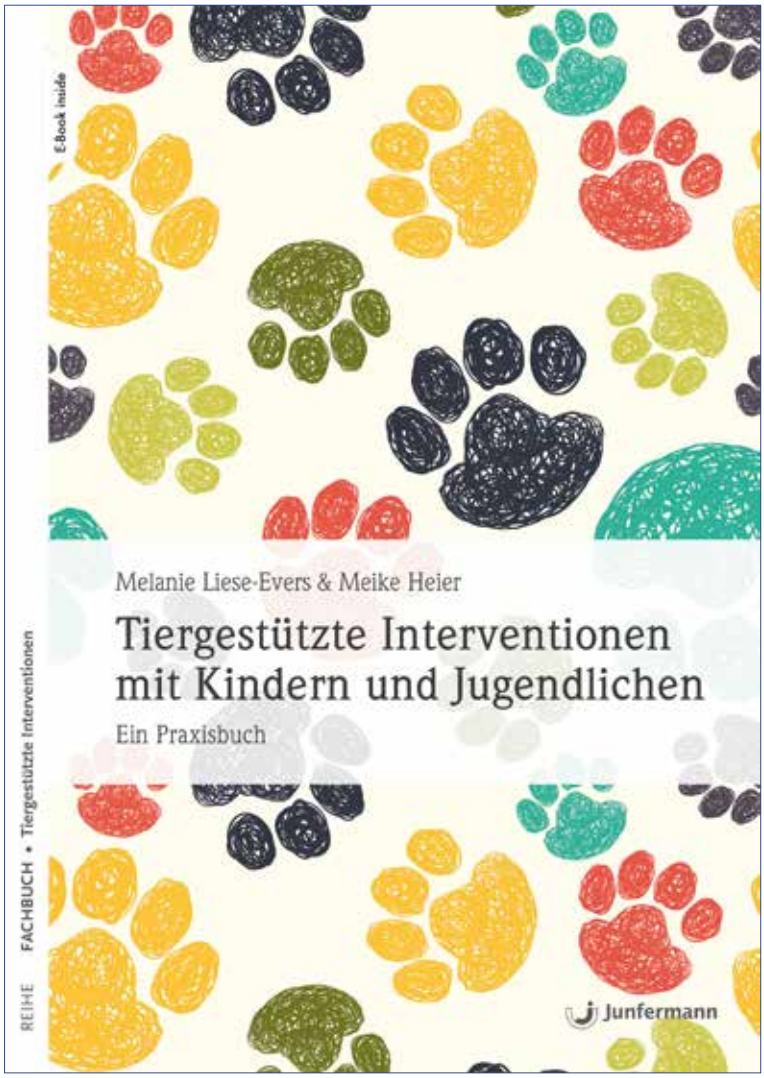
Die in München beheimatete Stiftung feiert 2022 ihr 25-jähriges Jubiläum und hat sich vorgenommen, sich dem Thema Psyche in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit zu widmen [...] Weitere Informationen:

https://jugendhilfeportal.de//artikel/stiftung-kindergesundheit-25-jahre-im-dienste-der-kindergesundheit

Quelle (red. gekürzt): Jugendhilfeportal News KW 32

BUCHTIPP

Leitfaden für tiergestütztes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen



Melanie Liese-Evers

und Meike Heier:

Tiergestützte Interventionen mit Kindern und Jugendlichen.

192 Seiten

Der Band ist erschienen im Jungfermann Verlag und kostet 31 Euro.

ISBN 978-3-7495-0187-8

Mit dem Buch „Tiergestützte Interventionen mit Kindern und Jugendlichen“ zeigen die Autoren tiergestützte Einsatzmöglichkeiten in sozialen und pädagogischen Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe-Institutionen auf. Ein Praxisbuch für pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen drei und siebzehn Jahren arbeiten. Mit dem Buch möchten Melanie Liese-Evers und Meike Heier die Fähigkeiten von tierischen Helfern in den Vordergrund stellen, aber auch einen Blick auf die Grenzen und Schwierigkeiten des Arbeitsfeldes der tiergestützten Intervention werfen, um unliebsamen Überraschungen und Enttäuschungen

vorzubeugen. Praktische Tipps und Ideen geben Impulse, um mit dem Einsatz von Tieren die eigene Arbeit im pädagogischen oder sozialen Bereich kreativ zu erweitern und zu gestalten.

Zu Beginn widmen sich die beiden Autorinnen und Fachkräfte für tiergestützte Intervention zunächst den theoretischen Grundlagen, indem sie fachliche Begriffe und aktuelle Forschungsgrundlagen näher erläutern.

Den Kernteil des Buches bilden praxisnahe Beschreibungen der tiergestützten Arbeit, wobei ausführlich die Fähigkeiten und die Grenzen unterschiedlicher „tierischer Mitarbeiter“ dargestellt werden - von Hunden, Meerschweinchen, Kaninchen und Pferden bis hin zu Achatschnecken, Hühnern, Schafen und Fischen. Dabei werden nicht nur die Anforderungen an die Haltung der einzelnen Tierarten erläutert, sondern auch praxisnahe Gestaltungsideen für Interventionseinheiten gegeben. Und das hat Auswirkungen auf die Praxis.

In diesem Buch werden

- Möglichkeiten, aber auch Grenzen in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen aufgezeigt,
- rechtliche Aspekte und „Stolperfallen“ betrachtet,
- die Fähigkeiten der jeweiligen „tierischen Mitarbeiter“ dargestellt,
- Konzepte vorgestellt, um qualitativ hochwertige Arbeit bieten zu können
- und es wird der respektvolle Umgang mit den Tieren vermittelt.

So gelingt eine realistische Einschätzung der eigenen Mittel und Möglichkeiten. Praktische Ideen und Tipps geben zudem Impulse, um die eigene Arbeit kreativ zu erweitern und zu gestalten.

Wer keine eigenen Tiere halten, sondern mit den Kindern und Jugendlichen in die freie Natur gehen möchte, findet hierzu im Kapitel „Beobachtung von Tieren in freier Natur“ viele schöne Ideen.

Information zu den Autorinnen

Meike Heier arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist Diplom-Psychologin und zertifizierte Fachkraft für tiergestützte Interventionen.

Melanie Liese-Evers arbeitet als Literaturwissenschaftlerin und pädagogische Fachkraft mit Grundschülern und hochbegabten Kindern und Jugendlichen. Sie ist zertifizierte Fachkraft für tiergestützte Interventionen.

LITERATURHINWEISE

Praxisratgeber Vereinsrecht

Michael Goetz, Werner Hesse, Erika Koglin und Gertrud Tacke

Der Praxisratgeber Vereinsrecht wurde als Handbuch für die Praxis geschrieben. Er enthält neben einer Mustersatzung für gemeinnützige Vereine Tipps und Erläuterungen, die sich typischerweise aus dem Vereinsalltag ergeben.

Dargestellt wird u.a die Wahl der passenden Rechtsform, die Voraussetzungen zur Gründung eines Vereins und Fragen zur Haftung. Aufgenommen wurden ein Formulierungsvorschlag für eine virtuelle Mitgliederversammlung.

Des Weiteren werden Fragen des Gemeinnützigkeitsrechts zu Steuern, Mittelverwendung, Spenden und Sponsoring und Zahlungen an Ehrenamtliche und Vorstände behandelt.

Abgedruckt sind alle wichtigen Auszüge aus Gesetzen und Erlassen der Finanzverwaltung, z.B. der AEAO, die für die Vereinsarbeit relevant sind.

Kontakt

Erika Koglin, Referentin Steuer- und Gesellschaftsrecht

organisationsrecht@paritaet.org

Praxisratgeber Vereinsrecht, Michael Goetz, Werner Hesse, Erika Koglin und Gertrud Tacke, 7. Auflage, Walhalla Verlag, ISBN 978-3-8029-4151-1, 14,95 Euro.

Quelle: Fachinfo: Praxisratgeber Vereinsrecht v.17.5.2022

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Gunda Voigts, Thurid Blohm

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Das Buch befasst sich sowohl mit den Herausforderungen der Digitalisierung und erschwerter Partizipation als auch dem Dilemma der Fachkräfte, die zwischen ihrer Rolle als Regelhüter*innen und Anwält*innen der Interessen der Kinder und Jugendlichen navigieren.

Präsentiert werden die Ergebnisse von vier empirischen Erhebungen vom ersten Lockdown bis zum Frühjahr 2021, die exemplarisch an Fachkräfte- und Einrichtungsbefragungen aufzeigen, wie es um das Handlungsfeld derzeit steht. Die Autor*innen beleuchten aktuelle Herausforderungen und Perspektiven und formulieren Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis.

Gunda Voigts, Thurid Blohm: Offene Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten aus Sicht von Fachkräften. Eine empirische Studie zur Situation von Einrichtungen in Hamburg. 2022. 261 Seiten. Kart. 53 Euro. ISBN 978-3-8474-2629-5. Erschienen im Verlag Barbara Budrich GmbH.

Der Paritätische Armutsbericht 2022

Der durch Corona ausgelöste wirtschaftliche Einbruch ab dem zweiten Quartal 2020 führte im Jahresergebnis 2020 zu einem Absturz des realen Bruttoinlandprodukts um 4,6 Prozent. Die Erwerbstätigenzahlen gingen massiv zurück. Die Arbeitslosigkeit nahm sprunghaft zu. Die Arbeitslosenquote stieg von 5 Prozent in 2019 auf 5,9 Prozent. Die Armutsquote stieg auf 16,2 Prozent, was angesichts der Rahmenbedingungen noch als ein moderater Anstieg zu bewerten ist und vor allem sozial flankierenden Maßnahmen wie dem Kurzarbeitergeld zu verdanken war [...]

Der Armutsbericht 2022 beleuchtet nun das zweite Pandemiejahr, das nach wie vor von ganz erheblichen Einschränkungen geprägt war, zugleich aber auch von einer bereits spürbaren wirtschaftlichen Erholung.

Hier der Link zum Bericht des Paritätischen:

https://256546.seu2.cleverreach.com/c/73011216/72500f4b845e-re8ivk

Kinder mit auffälligem Verhalten unterrichten

Thomas Müller

Leon weigert sich: LehrerInnen an einer Grundschule, die SchülerInnen mit auffälligem Verhalten im Rahmen der Inklusion unterrichten, stellen sich viele Fragen: Was mache ich, wenn SchülerInnen sich selbst oder anderen schaden? Wenn SchülerInnen Arbeitsaufträge verweigern, sich in Szene setzen oder zu viel Nähe suchen?

Der Autor beantwortet in seinem Buch zahlreiche Fragen. Neben wesentlichen Grundlagen widmet er sich einer Vielzahl typischer Unterrichtssituationen, in denen SchülerInnen auffälliges Verhalten zeigen und sich dadurch nicht am Unterricht beteiligen können. Alle Situationen werden analysiert und aus erzieherischer und unterrichtlicher Perspektive beleuchtet. Es werden praktische Hilfestellungen gegeben, aber auch mögliche Gefahren und vermeidbare Fehler aufgezeigt.

Information zum Autor

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Müller lehrt und forscht als akademischer Oberrat am Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen an der Universität Würzburg.

Thomas Müller: Kinder mit auffälligem Verhalten unterrichten. Fundierte Praxis in der inklusiven Grundschule (Inklusive Grundschule konkret). 2., aktualisierte Auflage 2022. 142 Seiten. 6 Abb.. 1 Tab.. Innenteil zweifarbig. ISBN 978-3-497-03161-0, kt. Das Buch kostet 25,90 Euro und ist im Ernst Reinhardt Verlag erschienen.

Ich wollte nie Veganer sein

Philipp Steuer

Selbst wer keine 100%ige vegane Ernährung anstrebt, ist die Lektüre absolut lesenswert. Philipp bringt mit lockerem und humorvollem Ton die Ausbeutung der Tiere auf den Punkt, zeigt viele Missstände auf, gegen diese jede*r von uns entgegenwirken kann, ohne dass es schmerzt und zeigt, wie mit Leichtigkeit superleckere fleischfreie Gerichte auf den Tisch kommen.

Philipp Steuer zeigt seinen mehr als 200.000 Youtube-Abonnenten jede Woche, wie einfach und günstig leckeres veganes Essen ist. Philipp Steuers Buch ist für alle, die weniger Tiere essen möchten. Er führt, gespickt mit viel Humor und seinen persönlichen Erfahrungen, durch die fünf Phasen zur veganen Umstellung. Mit konkreter Anleitung für eine 7-Tage-Vegan-Challenge!

Philipp Steuer: Ich wollte nie Veganer sein. Erscheinen wird der Band im Härter Verlag auf Vorschlag von buchcontact.de und kostet 14 Euro (Preise inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten). ISBN 978-3942906562. Dieses Produkt erscheint im Oktober 2022.

„Ein gesunder Planet für gesunde Kinder“

Die Hamburger Stiftung World Future Council (WFC) und das Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR) veröffentlichten einen Bericht, der über die negativen Auswirkungen von gefährlichen Chemikalien auf die Gesundheit von Kindern informiert, konkrete politische Empfehlungen für eine giftfreie Zukunft gibt und zukunftsgerechte, international ausgezeichnete Lösungen vorstellt.

Mit dem Bericht fordern der WFC und UNITAR politische Entscheidungsträger:innen und wichtige Interessengruppen auf, ihre Arbeit für eine giftfreie Umwelt zu verstärken. Sie machen auf die zahlreichen Behinderungen und Krankheiten aufmerksam, die mit der Belastung durch gefährliche Chemikalien und Umweltverschmutzung in der Kindheit einhergehen und darauf, dass wir unsere politischen Rahmenbedingungen dringend anpassen müssen, um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen [...]

Der Bericht „Ein gesunder Planet für gesunde Kinder“ ist online verfügbar:

https://bit.ly/3ajk1PW

Vielfalt von Obst und Gemüse entdecken

Von Klein an Begeisterung und Neugier für Saisonalität und Regionalität wecken

Was wächst wann in Deutschland? Was kann damit zubereitet werden? Welches Obst und Gemüse kennen die Kinder bereits? Die Illustration unterstützt Sie dabei, mit Ihren Kindern im Betreuungsalltag über die Vielfalt von Obst und Gemüse ins Gespräch zu kommen oder zu kleineren Aktionen anzuleiten und so Ernährungsbildung in Kita und Kindertagespflege erfolgreich einzubetten.

Größere Projekte sind meist gar nicht notwendig, im Alltag bieten sich häufig viele kleinere Anlässe dazu. Weitere Anregungen zur Illustration finden Sie im pädagogischen Leitfaden, der ebenfalls kostenfrei zum Download steht.

https://www.ble-medienservice.de/0586/gemeinsam-vielfalt-entdecken-saisonales-obst-und-gemuese

ISBN/EAN 978-3-8308-1431-3. Bestell-Nr. 0586. Heft, DIN A4, 4 Seiten, Erstauflage 2022. Erscheinungsjahr 2022. Redakteur/in Bettina Storch, Henrike Schönau

Was wir über Jugendliche wissen sollten

Benno Hafeneger
Eine Einführung in die Jugendforschung

Über die „Jugend von heute" wird schon immer viel gesprochen. Nicht erst seit Corona interessiert uns, wie es um die Jugendlichen steht. Aber was lässt sich tatsächlich über die junge Generation sagen? Welche Jugendbilder existieren und welche stimmen mit der Realität überein?

Mit deutlich kritischem Blick auf die Rezeption Jugendlicher in der Erwachsenengesellschaft stellt der renommierte Erziehungswissenschaftler Benno Hafeneger in seinem Band dar, was wir über Jugendliche wissen sollten. Mit wohlwollendem Blick auf die Generation von Morgen hilft sein Band dabei, einen gemeinsamen Wissensstand für Schule, außerschulische Bildung und Wissenschaft herzustellen.

Die Thematisierung von Jugend ist also ein wiederkehrendes gesellschaftliches und pädagogisches Phänomen. Sie ist praktisch zu einer „Dauerkonferenz" geworden, in der die Erwachsenengesellschaft und die Wissenschaft sich ihrer jeweiligen Jugend vergewissern wollen. Dabei werden empirisches Wissen und Jugendbilder angeboten, Verhaltensweisen diagnostiziert und Typologien über die junge Generation erstellt. Gleichzeitig produziert sich die Jugend im Doing Youth-Prozess selbst und liefert eigene Beschreibungen ihrer Generation.

Der Band bietet einen Überblick über Jugenddebatten, das Generationenverhältnis, Jugend und Jugendkulturen im Wandel und vermittelt Anregungen für den Umgang mit der jungen Generation.

Benno Hafeneger: Was wir über Jugendliche wissen sollten. Bestellnummer:41492. ISBN: 978-3-7344-1492-3. Erscheinungsjahr: 2022. 1. Auflage. 160 Seiten. Der Band kostet als Printversion 16,90 Euro inkl. MwSt., versandkostenfrei und ist aktuell erschienen im WOCHENSCHAU VERLAG.

Jungen in Bildungskontexten

Jürgen Budde, Thomas Viola Rieske
Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend

Diskurse über Jungen und Bildung sind im akademischen Feld nach intensiven Debatten in den 2000ern und frühen 2010ern seltener geworden. Zwar gibt es ein anhaltend aktives Feld der pädagogischen Praxis, die Jungen und deren Lebenslagen geschlechterreflektiert adressiert. Doch die Anzahl an empirischen Studien zu Jungen und Bildung ist überschaubar. Dabei gibt es durchaus eine Vielzahl aktueller erziehungswissenschaftlicher Fragen im Kontext der Transformation von Geschlechterverhältnissen und ökonomischem und kulturellem Wandel.

Der Band stellt empirische Studien vor, die sich diesen Fragen in Bezug auf Früh- und Schulpädagogik, berufliche Bildung, Offene Jugendarbeit sowie Berufsbildungsbiographien widmen. Zudem enthält er theoretische Reflexionen zu Männlichkeitsforschung und zum Verhältnis von Jungen und Bildung.

Der Sammelband geht aus einem Forschungsverbund zu Jungen und Bildung hervor. Basierend auf empirischen Studien behandeln die Texte das Thema in Bezug auf Frühpädagogik, Schulpädagogik, Berufliche Bildung, Offene Jugendarbeit sowie Berufsbildungsbiographien. Des Weiteren enthält der Band übergreifende und theoretisch orientierte Texte zum Thema Männlichkeit in pädagogischer Praxis.

*Autor*Innen/Herausgeber*Innen: Jürgen Budde, Thomas Viola Rieske: Jungen in Bildungskontexten. Männlichkeit, Geschlecht und Pädagogik in Kindheit und Jugend. Erscheinungsdatum : 11.07.2022. Ausstattung: Paperback. ISBN: 978-3-8474-2534-2. Im Verlag Barbara Budrich kostet das Buch 64,90 Euro inkl. MwSt.. Kostenloser Versand nach Deutschland. Open Access: Der Titel Jungen in Bildungskontexten (DOI: 10.3224/84742534) ist kostenlos im Open Access (PDF) herunterladbar oder kostenpflichtig wie erwähnt als Print-Ausgabe erhältlich. Der Titel steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution 4.0 International (CC BY 4.0):*

https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/

Warum wir unsere Vielfalt retten müssen!

Christina Steinlein
Warum wir Biodiversität brauchen und wie wir sie erhalten können

Auf unserer Erde gibt es Millionen von Tierarten! Und sogar noch mehr Pflanzen- und Pilzarten in unzähligen unterschiedlichen Ökosystemen. Dieser Vielfalt verdanken wir vieles, was wir selbstverständlich in unserem Alltag nutzen. Doch immer mehr Ökosysteme werden instabil und Arten verschwinden.

Verständliche Texte und anschauliche Bilder zeigen, was das Artensterben für das komplexe Zusammenspiel von Mensch und Natur bedeutet, wie es um unsere Umwelt steht - und wie wir es schaffen können, unseren Lebensraum dauerhaft zu erhalten, ohne die Natur weiter zu zerstören.

Christina Steinlein: Die Vielfalt der Natur. Mit Illustrationen von Gareth Ryans. Buch, gebunden, 94 Seiten. ISBN:978-3-407-75694-7. Originalausgabe. 1. Auflage 2022. Der Band kostet 16 Euro inkl. MwSt., Versand weltweit gratis. Erschienen im Juli 2022 im Verlag Beltz & Gelberg.

Löwenstark in die Schule

Daniel Mays, Vivien Soyka, Vera Blume, Carolin Quenzer-Alfred, Maxi Harbrecht

Startklar für die Schule: Der Übergang von der Kita zur Schule ist eine spannende Zeit für Kinder und Eltern. Viele neue Herausforderungen begleiten den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt. Zum Glück gibt es Löwe Lui! Anhand theoretischer Erläuterungen zur frühkindlichen Entwicklung und vieler praktischer Impulse hilft Löwe Lui ErzieherInnen, LehrerInnen und anderen pädagogischen Fachkräften, den Übergang zwischen Kita und dem „Ernst des Lebens“ reibungslos zu gestalten.

Daniel Mays / Vivien Soyka / Vera Blume / Carolin Quenzer-Alfred / Maxi Harbrecht: Löwenstark in die Schule. Vorschulkinder in der Kita optimal vorbereiten. Mit zwei Fördereinheiten Online-Material. März 2022. 134 Seiten.Sofort lieferbar. Der mit umfangreichem Zusatzmaterial versehene Band ist im Ernst Reinhardt Verlag erschienen und kostet 29,90 Euro inkl. MwSt..ISBN 978-3-497-03100-9. Ausgabenart: Gedrucktes Buch, kt..

Revolution der Geduld

Heinrich Kirschbaum

Im Sommer 2020 gingen die Menschen in Belarus auf die Straße, um für Demokratie und Freiheit zu kämpfen. Schnell war die Rede von einer Revolution, doch wenn eine Revolution darin besteht, dass danach nichts mehr ist, wie es war, dann hat sich die Revolution in Belarus bis heute noch nicht vollzogen. Oder doch, dann allerdings ganz anders: als eine Dauerrevolution, eine Revolution der Geduld.

Mit philologischem Gespür und kulturhistorischem Tiefenblick liest Heinrich Kirschbaum die belarussischen Proteste nicht als singuläres Ereignis, sondern entdeckt in ihnen die Beharrlichkeit des menschlichen Willens zur Veränderung und Selbstorganisation.

Heinrich Kirschbaum: Revolution der Geduld. Eine belarussische Bricolage. 253 Seiten, Klappenbroschur. 18 Euro. ISBN 978-3-7518-0807-1. Erschienen im Verlag: Matthes & Seitz Berlin. Veröffentlicht 2022. Reihe:punctum Bd. 024.

Digitale Kindeswohlgefährdung

Kay Biesel, Paul Burkhard, Rahel Heeg, Olivier Steiner

Herausforderungen und Antworten für die Soziale Arbeit

In diesem Buch werden Herausforderungen durch digitale Medien für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und Handlungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit dargestellt: Wie kann eine altersgerechte Mediennutzung gewährleistet werden? Wie können Minderjährige gestärkt werden, damit sie sich in den sozialen Medien sicherer bewegen? Welche sozialpädagogischen Handlungsansätze gibt es, um zum Beispiel auf übermäßiges Gaming oder problematischen Pornokonsum zu antworten?

Die Autor*innen befassen sich außerdem mit Interventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing und sexualisierte Gewalt im Internet sowie mit Herangehensweisen beim Erkennen und bei der Abwendung digitaler Kindeswohlgefährdungen. Auch erlebte Herausforderungen und Grenzen von Fachkräften und Organisationen werden diskutiert.

Kinder und Jugendliche treffen überall auf eine Fülle von digitalen Angeboten, die für ihre Entwicklung sowohl förderlich als auch gefährdend sein können. Die digitale Welt bietet Möglichkeiten, sich über Themen zu informieren, zu chatten, online zu gamen und Unterstützung von Gleichaltrigen oder Fachpersonen zu erfahren.

Es gibt aber auch Schattenseiten und Risiken. Soziale Netzwerke und Austauschplattformen bieten Platz für die exzessive Nutzung des Internets, sexualisierte Darstellungen, Mobbing, Stalking, sexuelle Belästigung oder die Bestärkung von selbstschädigenden Verhaltensweisen. So stellt sich die Frage, was für den effektiven Schutz Minderjähriger getan werden kann, deren Beantwortung sich die Autoren und Autorinnen dieses Bandes widmen.

*Autor*Innen/Herausgeber*Innen: Kay Biesel, Paul Burkhard, Rahel Heeg, Olivier Steiner. Der Band ist zur Zeit noch nicht lieferbar und jetzt vormerken. Preis noch vorläufig. Ausstattung: Paperback. Der Band aus dem Barbara Budrich Verlag kostet 26 Euro inkl. MwSt.. Kostenloser Versand nach Deutschland.*

AUS- UND FORTBILDUNG

„Arbeitsmarkt und Familie: Wie können wir die Arbeitswelt familienfreundlich gestalten?“

11. Oktober 2022 - Eine Fachtagung des Zukunftsforum Familie e.V. - ZFF

Schon länger lässt sich die Erwerbsbeteiligung und die Übernahme von Sorgearbeit miteinander in Einklang bringen - zumindest, wenn wir der politischen Programmatik der vergangenen Jahre Glauben schenken. Dies entspricht auch dem Wunsch vieler junger Eltern: Eine Mehrheit gibt an, Beruf und Familienarbeit partnerschaftlich vereinbaren zu wollen. Die Realität zeigt allerdings, wo das Modell an Grenzen stößt. Frauen übernehmen weiter den Großteil der Sorgearbeit und gehen vielfach einer nicht existenzsichernden Beschäftigung nach. Männer kehren nach einer kurzen Elternzeit häufig in eine überlange Vollzeittätigkeit zurück.

Verschiedene Trends und Strukturen auf dem Arbeitsmarkt verstärken die Herausforderungen für eine gute Vereinbarkeit. Hierzu zählen u. a. die zunehmende Flexibilisierung, die Verdichtung des Arbeitsaufkommens oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse.

Aus Sicht des ZFF müssen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie auch Arbeitsverhältnisse selbst, so gestaltet sein, dass Sorgearbeit als selbstverständlicher Teil von Erwerbsverläufen ermöglicht wird. Aber wie können diese Rahmenbedingungen mit Blick auf den Arbeitsmarkt ausgestaltet werden?

Weitere Informationen

http://www.zukunftsforum-familie.de/

Quelle (red. gekürzt): ZFF-Sonderinfo v. 5.7.2022: Save the Date: Fachtagung „Arbeitsmarkt und Familie: Wie können wir die Arbeitswelt familienfreundlich gestalten?“ am 11. Oktober 2022 in Berlin

INSTITUT FÜR JUGENDARBEIT GAUTING

Trainer:in für Demokratie-Bildung 6.2.2023 bis 3.7.2024

Die Welt ändert sich gerade fundamental und steht vor großen Herausforderungen: Globalisierung, Klimawandel, Migration, der europäische Einigungsprozess, der wieder aufbrechende Ost-West-Konflikt, Digitalisierung und die Corona-Krise.

Gleichzeitig verlieren Institutionen, die bisher Orientierung gestiftet haben, an Bedeutung. In diesem Vakuum gedeihen europaweit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung, Verschwörungsideologien und generell Staats- und Medienverdrossenheit. In Pandemiezeiten verstärken sich diese Effekte oder es entstehen neuartige Strömungen wie etwa die Querdenker:innen. Dies kann zu einer Spaltung der Gesellschaft führen. Es ist deshalb Aufgabe der Politischen Bildung, dem entgegen zu wirken und Jugendlichen Gelegenheiten zu geben, sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinander zu setzen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Gefährdungen werden die Grundüberzeugungen und Grundlagen unseres Demokratieverständnisses beleuchtet. Theoretische Inputs und Hintergrundwissen werden dabei verschränkt mit Methoden der Demokratiepädagogik. Die Reflexion von eigenen Praxisprojekten bildet den Abschluss der Ausbildung.

Termine

- Kursteil 1: 6. bis 8.2.2023
- Kursteil 2: 25. bis 27.9.2023
- Kursteil 3: 19. bis 21.2.2024
- Kursteil 4: 1. bis 3.7.2024

Link zu Inhalten, Kosten und zur Veranstaltung

https://www.institutgauting.de/seminare/2023-trainerin-fuer-demokratie-bildung-iii/

Quelle (red.bearbeitet): Jugendhilfeportal - New KW 28 v. 14.7.2022

Weiterbildungsinitiative
Frühpädagogische Fachkräfte

Ganztagsangebote für Grundschulkinder zwischen Qualitätsanspruch und Ausbaubedarf

15. bis 16. November 2022

WiFF-Bundeskongress: Der Rechtsanspruch auf die ganztägige Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter tritt 2026 in Kraft. Damit steht das Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung vor einer erneuten Ausbauwelle und vor der Herausforderung, die Qualität der Ganztagsangebote zu sichern und weiterzuentwickeln.

Was macht aber einen guten Ganztag für das pädagogische Personal, Kinder und Eltern aus? Wie gelingt die Kooperation zwischen der Institution Schule sowie der Kinder- und Jugendhilfe? Und welchen Einfluss hat der Fachkräftemangel auf die Ausbaubemühungen? Dies beleuchtet der WiFF-Bundeskongress zusammen mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen breiten und offenen Raum für den Austausch zu schaffen.

Der WiFF-Bundeskongress findet am 15 und 16 November statt und ist als Präsenzveranstaltung geplant. Es werden ausgewählte Vorträge gestreamt. Bitte melden Sie sich vorab unter www.weiterbildungsinitiative.de/veranstaltungen zum Bundeskongress an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos:

https://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Veranstaltungen/Buko_Ganztag_2022/WiFF_Bundeskongress22_Programm_Ganztag.pdf

Quelle: Kinderzeit Newsletter: Da ist Musik drin vom 11.8.2022

Deutsche Liga für das Kind

DEUTSCHE LIGA FÜR DAS KIND

1. Jahrestagung 2022 der Deutschen Liga für das Kind 7. bis 8. Oktober 2022

Besuchen Sie die Jahrestagung der Liga für das Kind 2022 „Sichere Orte für Kinder! Schutz der Kinderrechte: Verantwortung aller Institutionen für Kinder!“ Die Online-Anmeldung ist möglich unter

https://fruehe-kindheit-online.de/?cat=c13_Jahrestagung-2022-Anmeldung-zur-Jahrestagung-2022.html

Vor zehn Jahren ist das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft getreten - mit vielen Verbesserungen für den vorbeugenden und eingreifenden Schutz von Kindern, etwa vor Gewalt oder Vernachlässigung. Risiken für Kinder können nicht nur von ihrem familiären Umfeld ausgehen, sondern auch durch Personal in Institutionen, die eigentlich nur für Kinder da sind.

- Was macht einen Ort, der Lebenswelt für Kinder ist, zu einem sicheren Ort?
- Ist Schutz vor Gewalt genug Schutz für Kinder?
- Wie verantworten Institutionen den Schutz der Rechte von Kindern insgesamt und wie sehen Kinder das selbst?

Auf der Tagung wird erörtert, was reale und virtuelle Lebenswelten zu sicheren Orten für Kinder macht und wie Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte einander bedingen. Es soll diskutiert werden, welche Verantwortung den Institutionen zukommt, in denen sich entscheidet, wie sicher der Alltag von Kindern ist.

Die interdisziplinäre Tagung richtet sich an alle mit Kindern und Familien tätigen Fachkräfte, an Verantwortliche in Politik, Justiz und Verwaltung sowie an Studierende, Auszubildende und alle am Thema Interessierte.

Mehr Informationen finden Sie unter

https://liga-kind.de/jahrestagung/

Quelle (red. gekürzt): Deutsche Liga für das Kind -Newsletter Nr. 20/2022

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Jedes Kind kann MINT! - Klischeefrei forschen

Handeln, sprechen, Vorbild sein - welche Bedeutung hat Sprache für die Entwicklung von Rollenbildern? Wie kann Raumgestaltung Geschlechterklischees entgegenwirken? Und welche Vorbildfunktion können Sie als Lernbegleitung einnehmen? In diesem Webinar erfahren Sie, wie Sie Genderthemen in das Entdecken und Forschen mit Kindern einbringen können.

Alle Kinder können MINT! Aber tun sie es auch? MINT-Themen sind geschlechtsneutral und sollten so gestaltet werden, dass sie Mädchen und Jungen beim Entdecken und Forschen gleichermaßen ansprechen. In diesem Webinar erhalten Sie einen Einstieg in das Thema Geschlecht und Geschlechterklischees in der pädagogischen Praxis. Anhand von Anwendungsbeispielen gendersensibler Pädagogik im Alltag lernen Sie, wie Sie das Thema Geschlecht in der Spiel- und Raumgestaltung sowie in der Interaktion mit den Kindern klischeefrei gestalten können (Christoph Wehrer/ Stiftung Haus der kleinen Forscher).

Termine und weitere Informationen mit diesem Link:

https://campus.haus-der-kleinen-forscher.de/wws/web_jedes-kind-kann-mint.php

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

BdJA - Fortbildungen

ATW Berlin 7. – 9.10.22

die 2. zentrale Austausch- und Weiterbildungsveranstaltung dieses Jahres findet in Berlin in Kooperation mit dem Landesverband AKIB statt. Neben interessanten Inputs und einer Podiumsdiskussion sind zahlreiche praktische und theoretische Workshops geplant. Am Sonntag vormittag wollen wir mit einem Spielefest in Berlin die Veranstaltung abschließen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Ausschreibung/Anmeldung sollte ab Ende Juni über unsere Webseite möglich sein.

Parallel und integriert in das ATW findet die Tagung der European Federation of City Farms EFCF statt, die allerdings einen Tag länger dauern wird und am Montag mit Aktionen und einen Besuch auf dem Kinderbauernhof Pinke-Panke enden wird.

„Bildung braucht Kinder- und Jugendarbeit – eine Arbeitstagung zum Thema Kooperation mit Schule“ vom 11.11.2022 - 13.11.20022

Auf unserer diesjährigen Arbeitstagung wollen wir uns mit dem Thema Kooperation mit Schule und unserem Bildungsbegriff beschäftigen. 2026 wird der Rechtsanspruch in Form der Ganztages–Grundschule für die Klassenstufen 1 bis 4 schrittweise und flächendeckend eingeführt, mit dem Ziel 80% aller Kinder zu erreichen. 75% der Besucherkinder pädagogisch betreuter Spielplätze sind im Grundschulalter und können somit in der Bildungslandschaft auf wenige selbstbestimmte Alternativen in ihrer Freizeit zurückgreifen.

Wir wollen mit euch über Bildungsbegriffe, Selbstverständnisse und Herausforderungen sprechen und erarbeiten wie wir uns den neuen Gegebenheiten professionell stellen können.

Für die Unterstützung der Tagung konnten wir Prof. Alexander Wohning und Jana Sämann von der Universität Siegen gewinnen.

Wir freuen uns auf diese beiden Präsenzveranstaltungen.

Folgende Veranstaltungen für 2023 und 2024 sind geplant:

- ATW Bielefeld:
  31.3. - 2.4.2023
- ATW Augsburg
  13.10. - 15.10.2023
- ATW Mageburg
  Frühjahr 2024 (Termin steht Ende 2022 fest)
- ATW Lübeck
  Herbst 2024 (Termin steht Ende 2022 fest)

Tierisch Pädagogisch

Praxishandbuch zur Tiergestützten Pädagogik auf pädagogisch betreuten Spielplätzen

von Katrin Wiedemann

überarbeitet von Jana Erler und Astrid Sendke

in Kooperation mit dem
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

ISBN 978-3-9810096-3-7

Herausgeber:
Bund der Jugendfarmen
und Aktivspielplätze e.V.

Dieses Praxishandbuch ist im Rahmen der Diplomarbeit „Tiergestützte Pädagogik in der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ von Katrin Wiedemann an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Coburg entstanden. Unterstützt vom Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreicher Jugendfarmen und Aktivspielplätze aus ganz Deutschland.

Wir denken, dass es mit diesem Buch gelungen ist, eine Arbeitshilfe für die pädagogische Praxis herauszugeben, die nicht nur für den Einsatz auf Jugendfarmen und Aktivspielplätzen geeignet ist sondern für alle hilfreich sein kann, die mit Tieren zu tun haben oder sich für die Haltung von Tieren interessieren.

ISBN 978-3-9810096-3-7
Herausgeber:
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 6

Einleitung 7

Definition Tiergestützte Pädagogik 8

Die Mensch-Tier Beziehung 9
Geschichte der Mensch-Tier-Beziehung 9
„Biophilie – Die Wurzeln der Mensch-Tier-Beziehung 10
„Du-Evidenz“ – Die Entstehung einer respektvollen Beziehung zwischen Mensch und Tier 11
Die Mensch-Tier-Kommunikation 13

Theoretische Grundlagen für die Tiergestützte Pädagogik 16
Pädagogische Aspekte für die Tiergestützte Pädagogik 16
Psychologische Aspekte für die Tiergestützte Pädagogik 19
Soziologische Aspekte für die Tiergestützte Pädagogik 21
Rechtliche Aspekte für die Tiergestützte Pädagogik 22

Tiergestützte Pädagogik in der Praxis 27
Möglichkeiten des pädagogischen Einsatzes 27
Beginnen wir beim Füttern 28
Aber Tiere brauchen noch mehr 32
Kinder wollen entdecken und ausprobieren 40
Manchmal muss es eben mehr sein 42

Alles rund um Ponys und Pferde 48
Angebote mit Ponys und Pferden 50
Angebote für Ponys und Pferde 70

Alles rund um Esel 73
Angebote mit Eseln 75

Alles rund um Schafe 79
Angebote mit Schafen 83
Angebote für Schafe 88
Verarbeitung von tierischen Produkten 89

Alles rund um Ziegen 93
Angebote mit Ziegen 95
Angebote für Ziegen 97

Alles rund um Schweine 99
Angebote mit Schweinen 101
Angebote für Schweine 102

Alles rund um Frettchen 105
Angebote mit Frettchen 107
Angebote für Frettchen 110

Alles rund um Geflügel 112
Hühner 113
Enten und Gänse 117

Alles rund um Nager 119
Angebote mit Kaninchen 121
Angebote für Kaninchen 123

Alles rund um Hund, Katze, Maus Fisch, Schnecke oder Wurm 128

Leben und Tod 139

Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse, die der Kontakt zu Tieren hervorbringen kann 146

Schluss und Ausblick 151

Einrichtungsübersicht 157

Abbildungsverzeichnis 161

Literaturübersicht 162

Sonstige Adressen 166

Das Praxishandbuch kann bestellt werden unter: https://www.bdja.org

Tierisch Pädagogisch

von Katrin Wiedemann

überarbeitet von Jana Erler und Astrid Sendke

Bund der Jugendfarmen
und Aktivspielplätze e.V.

Buchtipp zum Themenschwerpunkt - zu bestellen unter https://www.bdja.org/